Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1914

351 (19.12.1914) Erstes und Zweites Blatt

Bezugepreis:

n Karlsruhe und Vororten frei ins Daus Beliefert viertelf.Dit.1.80, an ben Ausgabeftellen ab= geholt monatl. 50 Pfennig. Unsmärts frei ins Daus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Bosts ichalter abgeholt Mt. 1.80. Einzelmummer 10 Pfennig. Redaction und Expedition: Ritterftraffe Dr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

bie einspaltige Kolonelzeile Rabatt nach Tarif.

Angeigen = Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, fleinere spätestens

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Rebaftion Mr. 894

111. Jahrg. Ar. 351.

Camstag, ben 19. Dezember 1914

Erstes Blatt.

Chefredatteur: Gustaw Reppert; verantwortlich für Politif: M. Holdinger; für Baden, Lokales und Handel: H. Gerhardt; für Feuilleton: H. Beid; für Sport u. Bermischtes: J. B.: H. Gerhardt; für Justate: B. Lustann. Drud und Berlag: C. F. Müllersche Holdung m. b. H., jämtliche in Karlsrube. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Seinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Uhland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drudsachen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Kückendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ist.

Ariegswucher.

Cherverwaltungsgerichtsrat Eugen Schiffer, Mitgl. d. Reichstags und bes preuß. Abgeordnetenh.

Bas läßt fich gegen folches Unwesen tun? Man wird zunächst an eine Berbesserung der Organistion und der Besetzung sowie des Berfahrens dersenigen staatlichen Stellen zu denken haben, die ber Dedung bes Rriegsbedarfs betraut find. in der Tat ift benn auch die Bermaltung nach diefer Richtung bin offenbar bereits in voller Tätigfeit. eie felbit fann fich ber Ginficht nicht verichließen, daß es iv wie bisher nicht gut weiter geben kann. Imm Teil haben die verschiedenen Proviant-Bekleidungsämter ufw. einander felbst Konfurrens gemacht; wurden sie doch, da sie ohne Zusammenhang arbeiteten, von geriebenen Sändlern geradezu kegeneinander ausgespielt. Mangelnde Kenntnis unmittelbarer und ergiebiger Bezugsguesen, die weit über das gewöhnliche Mag hinaus plötlich a Anfpruch genommen werden mußten, mag bas lbrige dazu beigetragen haben, den spekulativen Bermitilern das Feld zu bereiten. Auch die gut-gläubige Rücksichtnahme auf Beziehungen und Empfehlungen, die icon in der leidigen Angelegendes Neubaus des Militärkabinetts vor Jahr und Tag eine peinliche Rolle spielte, scheint auch hier bin und wieder nicht gesehlt zu haben und weide lich ausgenützt worden zu sein. Manchmal dürfte es an dem Neberblid über die Größe des Bedarfs gemangelt haben, jo daß überstürzte Nachbestellungen notwendig wurden. Kontrolleinrichtungen, wie fie in ber Form ber Kriegerobftoffgefellichaften unter Mitmirfung der Kriegerobitoffabteilung des Kriegsministeriums als gemeinnützige Aftiengesellchaften organisiert worden find, haben fich auscheiwanten organisiert worden sind, baben nich ausgettend nicht völlig bewährt. Sehr erfreulich ist es nun, daß man diesen Mikständen gegenüber sich dazu entschlossen zu haben scheint, eine größere Zentralisation des Bestellungswesens eintreten zu lassen. Dafür spricht die Errichtung eines "Betleidungsbeschaftungsamtes", das den vom 1. Februar 1915 ab eintretenden Bedarf an einer großen Ansahl nun Gegenständen des Eriegägebrauchs fien Angahl von Gegenständen des Ariegsgebrauche unter Ausichaftung der Bekleidungsabreikung des Kriegsministeriums und der einzelnen Kriegs-bekleidungsämter decken soll. Daß die Angebote an die zuständige Handels- oder Handwerkskammer zu

richten find, welche die Weitergabe vermittelt, wird

den Gewerbetreibenden gewiß fehr sympathisch

aufgenommen werden. Bo diese Beseitigung eines unwirtschaftlichen Bettbewerbs, der sich lediglich in dem Sin- und Serschieben der Ware oder des Berfügungsrechtes über sie von einer Sand in die andere abspielt und ericopft, nicht ausreicht, wird man an die weitere beitsetzung von Höchstrreisen in Berbindung mit der Beschlagnahme und dem Zwangsverkauf der ihnen unterworsenen Sachgüter zu denken haben. Unter maßlosen Ueberpreisen leiden gegenwärtig ganze Kategorien von noch höchstpreisfreien Baren; man denke an Wolle, Baumwolle, Jute, Rüböl, Palmkernöl, Teeröl, Kartoffel ichnitel, Kakaobuhnen. Daß die Regierung auch die Beiterbeschreitung dieses Weges keineswegs aufgegeben hat, beweist die joeben erfolgte Befannt-nachung des Bundesrats über die Söchstpreise für Rupfer, altes Meffing, alte Bronge, Rotguß, Aluminium, Ridel, Antimon und Jinn. Auch ift nicht di verkennen, daß manche Warengattungen der Vizierung von Söchstpreisen bedeutende technische Schwierigkeiten entgegenstellen, und daß die Wirfung diefer Fixierung und ihrer Folgen verfagt, wenn es fich um Berbeifcaffung von Waren aus den Auslande handelt. Immerhin wird auf die dem Gebiete noch manches zu tun sein und bald Retan werden muffen. Coweit nicht icon baburch le Abichluffe in erlaubten Preisgrenzen gehalten berden, fragt es fich, in welchem Umfange das gel Bivil- und Strafrecht Bandhaben gegen die Ausbeuter gewähren. Die dem Reichs-ing vorgelegte "Denkschrift über die wirtschaftlichen Magnahmen aus Anlag des Krieges" weist auf den 138 bes Bürgerlichen Gefethuches in feinen beiden Absätzen sowie auf § 823 Abs. 2 und § 826 ebenbafelbst hin. Sie führt aus, daß nach diefen Borichriften Rechtsgeschäfte, die gegen die guten Sitten verstoßen, insbesondere solche, durch die jemand Unter Ausbeutung der Notlage eines anderen fich voer einen Dritten für eine Leiftung Bermögens berteile versprechen oder gewähren läßt, welche ben Wert der Leistung derart übersteigen, daß den Umitänden nach die Vermögensvorteile in auffängen. Amianden nach die Berntogensvorleite in die Geligiem Mißverhältnis zu der Leistung stehen, nichtig sind und zum Schadenersatz verpflichten. Auch droht sie mit dem § 302e des St.B., der den generalbeiten Michael verschieden der Alleiche der Remerbs- vder gewohnheitsmäßigen Abichluß derartiger wucherischer Kaufverträge oder verwandter Geschäfte mit Gefängnis von drei Monaten bis gu Jahren, Geldstrafe von 150 bis 15 000 Mark Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte belegt: betont noch besonders, daß nach der Rechtbrechung des Reichsgerichts Gewerbsmäßig leit auch ichon in dem Abichluß eines einzigen Ge-Wicht hat, jolche Geschäfte fortgesetzt, wenngleich gefunden werden fann, fofern der Tater die nur bei gunftiger Gelegenheit, vorzunehmen. Das gang richtig. Aber abgesehen davon, daß auch biernach maligen jedoch reichlichen Fischung du tun beab-lichtigt, itraftos durch die Maschen des Gesetzes schlichtet. hlipft, ift es doch mehr als zweifelhaft, ob man Bewucherung des Staates von der Ausbeutung der Notlage eines anderen fprechen fann. Weiet nerfteht unter diefer Rotlage eines anderen wohl etwas anderes, als die Kriegslage, in

ber ber Staat fich befindet; und man wird fich, wenn man den Weg der kriminellen Ahndung wirklich beschreiten will, schon zu einer Aenderung und Ausdehnung des Gesetes entschließen mussen. Die Denfschrift erklärt es auch selbst für fraglich, ob nicht die geltenden Borichriften für die Kriegszeit gu verschärfen fein werden und bemerkt, daß die Erörterungen recht bald qu einem annehmbaren praftischen Ergebnis führen möchten. Wir brauchen nicht nur schärfere, sondern recht scharfe Beftimmungen. Die bunteln Chrenmanner, um die es sich handelt, besitzen ein außergewöhnlich dices Fell, unter dem ein überaus robustes Gemiffen wohnt. Mit fanftem Druck und freundlichem Stretscheln kommt man bei ihnen ebenfo wenig aus, wie mit gütlichem Bureden und Ermahnen.

Anch der — übrigens nicht bei uns, jondern auch in England — neuerdings ventilierte Plan einer besonderen Kriegszuwachsstener, verspricht feinen burchgreifenden Erfolg. Die ungweifelhaft vor-handenen steuertechnischen Bedenken und Schwierigfetten mögen vielleicht nicht unüberwindlich fein, Alber mas bedeutet eine Steuer, auch wenn fie anftandig hoch bemeffen werden follte, gegenüber den riefigen Gewinnen, die bier in Frage fteben? Man ichlägt den Betrag auf Geschäftsunkoften und glaubt dann noch, fich durch ibn mit allem abgefunden gu haben. Das wäre freilich ein großer Frrium. Das Bolf, das jest icon leidenichaftlich darüber erregt und erbittert ift, daß ein Sauflein wufter Spetulanten aus feiner Rot Reichtumer sammelt, wird ihr Treiben nicht fo leicht vergeffen, fondern früher voer fpater mit ihnen febr ernftbaft abrechnen. Die Berren follen nur nicht glauben, daß, wenn erft der Frieden geichloffen und eine Reihe von Jahren ins Band gegangen ift, der Schwamm der Zeit auch die Spuren ihres Emportonmens verwischt haben wird. Möglich, daß es ihnen alsdann gelingt, wenn fie eine gehörige Summe für ein wohltätiges und wohlgefälliges Werk opfern, jogar noch einen Tiel oder einen Orden zu ergattern. Die große Mehr-zahl ihrer Bolksgenoffen wird fich dadurch nicht blenden und in der sittlichen und gesellschaftlichen Beurreilung ihrer Persönlichkeiten nicht beirren lassen. Die Spuren der Zeit nach dem Kriege von 1870/71 schrecken. Wir wollen nicht, daß uns eine abnormer Milliardensegen zum Fluch des Mammonismus und des Gründungsschwindels

Herr Pichon.

H. Mus Berlin wird uns gedrahiet:

herr Bichon, ehemaliger Minifter des Auswärtigen, dann lauter Kriegsheher und Intrigant, fährt jest fort, nach japanischer Hilfe zu schreien, aber seine Rufe mer den von der öffentlichen Weinung Frankreichs und einem Teile der Presse nicht ohne Widerspruch auf-genommen. Man schämt sich, daß Frankreich mit seiner albrreichen militärischen Bergangenheit an Die Japaner herantreten foll, um von ihnen Silfe gegen Deutschland zu erbitten. Das fei unwürdig feiner nationalen Energie, feiner Sufsquellen und der Tapferfeit feiner Goldaten. Herr Pichon gibt fich aber mit diefen Einwänden nicht weiter ab, fondern erflärt, es fei kindifch, im Rampfe ums Dafein auf die Mitwirkung Man ftebe einen los und verlegend hinzuftellen. vorzüglich gerüfteten Femde gegenüber, zu dessen immer wachsender militärischen Kraft noch die Zahl der Bevölkerung käme, die sich im Gegensatz zu der französischen noch bedeutend vermehre. Es sei nicht zweisels haft, daß die Unkunft vorzüglich bemaffneter, bedeuten der Berftarfungen geftatten murbe, im Fluge Stellungen gu erobern, die man fonft nur langfam und unter großen Opfern nehmen tonne. Diefe Berftartungen follten von Rechts wegen von dem englischen Berbundeden geliefert werden, mas nicht hindere, daß man in dem einen oder anderen Falle auch eine japanische Mitwirkung in Rechnung ftelle.

Alfo eigentlich mußten die Englander den Rarren aus dem Dredt gieben. Ware benn fonft Frankreich überhaupt auf die entente cordiale mit dieser Raltschnäuzigkeit eingegangen? Herr Pichon muß sich natürlich noch hüten, die Wut über den englischen Bundesgenoffen laut herauszuschreien, die schon Wochen durch die französischen Schüßengräben geht. Wenn aber jest Großväter, die nie eine Baffe in der Sand gehabt, und 18jahrige Schwindfuchtfandidaten die Luden frangofifcher Reihen ausfüllen follen, mahrend Ritcheners Millionenheer nur in den Spalten der Times" ein arrogantes Wesen treibt und die meerbeherrschende englische Flotte sich aus ihrer sicheren Referve nicht herauswagt, dann wird es wohl auch den frangösischen Chauvinistenhirnen dämmern, wie maßlos schurtenhaft fie von den Engländern betrogen wor

Aber Herr Pichon hat ja persönsich mit diesen Krieg "gemacht", deshalb ist er noch weniger wählerisch in seinen lesten Mitteln als die anderen. Er rust Japan. Und Japan hat ja auch ichon diesen Appell gehört. hat dem großen Rönig Albert von Belgien, beffen Helbentum so fatale Züge von Don Quichotes Rittertum trägt, einen Ehrenfabel von 1577 überreichen las Wir miffen nicht, ob König Albert Sammler ift Muf jeden Fall aber durfte er gurgeit andere Gedanken haben. Und wenn er das japanische Geschenk ernst bann follte ihm boch por diefer Sombolit mongolischer Anmagung grausen, die ihm, dem euro-

paifchen Fürften edelften Bebiuts, ihre Unerkennung

aussprechen will. Oder ift diese Symbolik nicht auch

echte japanische Ironie? Ist dies die ganze Hilfe,

die Japan seinem Bundesgenossen in Europa zu bringen

gebentt? Ja in Ufien ift Japan wohl bereit, nicht

Gabel, fondern Sunderitaufende von Mannern gu opfern; denn in Affien find feine Intereffen, feine gierig umlauerten Zutunftsplane. Europa wird ihm immer nur Mittel jum Zwed fein und bleiben. Und wenn es wirklich einige Taufend hinüberschiett, so werden diefe nur eine Atrappe bilben, hinter ber es in Aften auf Raub ausgehen will.

Die Niederlage der Aussen.

Der Sieg in Polen und Galigien.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Bien, 18. Des. Amtlich wird verlautbart 8. Des. Die geschlagenen ruffischen Sauptfrafte werden auf der gangen über 400 Kilometer breiten Edladifront von Crosno bis gur Bgura: mündung verfolgt. Geftern wurde der Geind auch feinen Stellungen im nördlichen Karpathenporland zwijchen Erosno und Zaklicznn ge-worfen. Am unteren Dunajec stehen die verbindeten Truppen im Kampf mit den gegnerischen Nachhuten. Im Guden vollzog fich die Borrudung ohne größere Kämpfe. Petrikow wurde vorgestern vom f. f. Regiment Bilbelm I. Deutscher Kaifer und König von Preußen Rr. 34, Przedbor von Mbeilungen des Ragnczeboner-Infan-terieregimenis Rr. 31 erft ürmt. Die helden-wittes Raisburg. mittige Bejatung von Praemnst fette ihre Rampfe in dem weiteren Borfelde der Festung erfolgreich fort. Die Lage in ben Karpathen hat sich noch nicht wesentlich geändert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Svefer, Generalmajor.

Troffloje Stimmung in Rugland. (Eigener Drahtbericht.)

b. Ropenhagen, 18. Dez. Ein Schweizer Maufmann, ber foeben aus Betersburg iber Schwes den hier eingetroffen ift und fich auf der Fahrt nach feiner Beimat befindet, macht folgende Angaben über Die angenblidlich in der ruffifchen Sanptfiabt herrichende Stimmung, die er durchaus objettiv

Beit ben legien zwei Wochen vollzog fich ein bent: tich bemerfbarer Stimmungenmichwung. Dan gibt fich bem bitterften Beffimismus hin. Die Mitteilungen bes ruffifden Generalftabs werden nicht mehr geglaubt; man ift auf eine große Rataftrophe vorbereitet. Schon mahrend ber legten Tage waren in Petersburg zahlloje Gerlichte in Umlauf, baß bie ruffifche Gront erichit: tert fei, und baß die rnffifden Truppen unter ungeheuren Berluften auf ber gangen Linie gefdilagen worden feien. Die Beteres burger Blätter versuchten, allerdings ohne Erfolg, baranf hinzuweisen, daß strategische Riidwärts= bewegungen keinen Anlag dagn bilben, die Situation Anglands in Polen als nachteilig zu betrachten. Man ift aber in Reteraburg heute bavon fibergeugt, daß ber große Infammen= bruch bereits eingetreten ift und nur verheimlicht wird. Die Ginnahme von Lobg hat geradezu niederichmetternd gewirkt, und man beginnt, fich mit dem Gebanten vertrant gu machen, daß über furd oder lang ebenfo Warich au wird perforen merden.

Um die allgemeine Unficherheit an erhöhen, regen fich mieberum repolutionare Il mtriebe, die durch brutalite Gewalt unterbrückt werben. Es ift and befannt geworden, bag die Bermundeten nicht mehr nach Petersburg oder Mostan, sondern nach anderen fleinen Orien gebracht werben. eine Magregel, die den Zwed hat, die große Bahl der Berlufte geheim gu halten.

Bor einigen Tagen ift ber 3ar in Mostan angekommen. Der Empjang, den er fand, war überans fühl. Es maren in den Stragen Polizei: agenten aufgestellt, die burch Sochrufe bas Publi= fum au Rundgebungen fortzureißen fuchten, mas ihnen aber nicht gelang.

Man tann behanpten, daß in Rugland faft Die Deiften die hoffnung auf ben Gieg aufgegeben haben. Es mehren fich die Stim= men ,die erflären, es mare die hochfte Beit, Frieden gu ichliegen, ohne Rudficht auf England. Man betrachtet Rufland als bas Opfer ber Bestmächte, die das rnifische Bolf verbluten laffen, mahrend fie felbit untätig

w. Budapeft, 18. Des. (Eigener Drahtbericht.) Das "Neue Pefter Journal" ichreibt: Riemals find im Laufe der Geschichte fo ungeheuren Opfern an Menichen und Kriegsmaterial, wie Rugland fie brachte, fo geringe Erfolge beichieben gemefen. Die Rieberlage der Ruffen und bas unerwartete Erscheinen deutscher Areuzer gur Be= ichiegung ber englischen Ruften befeftigungen find Ereigniffe, die dem heutigen Tag den Stempel eines hiftoriichen Datums aufdrücken. Zwei Dinge fteben feft: Man erlebte einen bofen Tag in England; es mag lange danern, bis Rugland wie: der irgendwie attionsfähig wird.

"Ujfag" fagt: Wie wird biefe Rachricht von den Siegen in Bolen in Bordeaug und in ben

belgifden und frangofifden Gditengraben mirten? Bas werden fie nun beginnen, wenn das Phantom der ruffifden Dampfmalge zerrinnt? Wenn alle ihre Kräfte aufs höchste ge= fpannt waren, so glaubten sie sich so lange halten au fonnen, bis die ruffifche Silfe ericheine. Der Ruffe wird nicht erscheinen; dagegen fommen unerwünschte Beerscharen von der preußisch=polnisch=galizischen Front. Der große Schlachttag in Polen erwedt ein furchtbares Echo an allen Eden und Enden des Kriegsichaus

Die Glüdwünsche der Türkei.

(Gigener Drabtbericht.)

m. Konftantinopel, 18. Dez. Der Genat richtet an das öfterreichtiche Herrenhaus, das uns garische Magnatenhaus und den deutschen Bundesrat Telegramme, in denen seinen brüder-lichen Winschen für den Erfolg ihrer Armeen Musdrud verliehen wird.

Der obligate ruffifdje Lügenbericht.

(Gigener Drahtbericht.)

f. Roln, 18. Dea. Der "Roln. 3tg." wird von der hollandischen Grenze gemeldet:

Der ruffische Generalftab gibt befannt: In der Richtung von Mlama verfolgt unfere Kavallerie nebit vorgeschobenen Truppenteilen die deutschen Truppen, die eine Riederlage erlitten haben, als fic in Nebermacht fiber die Grenze gegangen waren. Bei der Verfolgung haben die Unfrigen sich zahlreicher Gefangenen sowie Geichütze und anderen Kriegsmaterials bemächtigt.

Auf dem linten Beichfelufer und in Dit= galigien haben gestern feine wesentlichen

Rampfe stattgefunden.

Bahrend ber vergangenen Boche verfucte bie Bejagung von Przemust mehrere Ausfälle, bie jedoch mit farten Berluften für fie gurudgeichlagen wurden. Bei einem Ansfall am 15. Dezember mach ten wir Sunderte von Gefangenen und bemächtigten uns einiger Maichinengewehre.

(Der ruffiiche Generalitab hat bisber wenig Gliid mit feinen Darftellungen gehabt. Sente nach dem Scheitern der großen ruffilden Difensive mutet ein Bericht wie der obige geradezu kindlich an.)

Die Beschießung der englischen Kuste in dänischem Urteil.

(Eigener Drabtbericht.)

w. Kopenhagen, 18. Dez. "Politifen" ichreibt in einem Leitartikel: Die englische Abmiralität behauptet, daß die Mottendemonstration vor ungeschützten Stadten ohne militärische Bedeutung fei. wegs richtig; denn das Bertrauen, daß England die Nordiee beherriche, ist bei allen handeltreibenden Nationen in hohem Maße gerstört worden, weil durch die Beschießung der englischen Küste allen feefahrenden Nationen einmandfrei bargetan ift, daß England nicht einmal im ftande ift, seine elgenen Ruften gegen Angriffe ichneller Rreuger gu ich ugen. Die Befchiegung wird ohne Zweifel die Forderungen nach einem befferen Ruften-ichut bringend hervorfreten laffen. Alle Augenzeugen der größten Kaliblütigkeit und Tüchtigkeit und mit berporragendem Mut ausgeführt worden find. Rein Lotfe wird sich der Kufte so nähern, wie es die deutschen Schiffe getan haben. In den englischen Merger fiver ben Angriff mischt fich die Bewunderung der beutschen Seemannstat.

König Albert verbeffert fein Beer. (Eigener Drahtbericht.)

b. Umfterdam, 18. Des. Der belgtiche Kriegs-korrespondent der "Tind" telegraphiert, Rönig Albert fahre fort, die Offigiere, die ihre Aufgabe nicht gut erfüllen, ju degradieren. Er will so das Seer von schlechten Elementen fäubern und das Bertrauen der Soldaten ju ibren Bubrern frarfen. Go murben ein Generalmajor der Referve begradtert, weil er ohne Rotwendigkeit eine Stunde fein mando verlaffen hatte, obwohl er in Fühlung mit dem Feinde ftand.

Die Belgier wollen nicht englische Soldner werden. (Gigener Drabtbericht.)

f. London, 18. Deg. Die "Times" vergeichnet, daß unter ben maffenfahigen jungen Belgiern, Die in England weilen, fich eine gewiffe Abneigung gegen den Gintritt in das englische Beer fundgebe. Die belgische Regierung habe, wie bereits mitge-teilt, einen Aufruf dahin erlassen, junge Leute von 18 bis 30 Jahren möchten fich als Kriegsfreiwillige melben, indeffen hatten fich nur amifchen 2-3000 gemelbet. Gin Berbeamt für Belgier besteht in London, ein anderes fei in Folfestone.

Bulgarien und Rumänien.

(Eigener Draftbericht.)

f. Sofia, 18. Dez. Gegenüber ben neuen, gang unbestätigten Melbungen fann, laut "Roln. 3tg." nur wiederholt werden, daß, obwohl die bulg a-rifche Regierung aufrichtig ein Zusam-mengeben mit Rumänien wünscht, feinerlei Anbahnungen zwischen ben beiben Ländern getroffen find und jest auch feine Berhandlungen bar-über stattfinden. Mit dem Tod König Karols sind auch die perfonlichen Berficherungen binfällig geworden, die einem Zusammengehen den Weg gebahnt hätten. Aus dem allem folgt noch nicht, daß nicht ein Einvernehmen ichlieflich boch noch auf Grund einer nüchternen Interessenpolitif ermöglicht werde. Die Dobrudich a spielt dabei für Bulgarien feine Rolle, icdenfalla feine meientliche

Die heufige Nummer unseres Blattes umsaht 12 Seiten.

Deuliches Reich.

Der württembergische Landtag bat, wie unfer X-Mitarbeiter berichtet, in diefer Woche gwei feiner äliesten Mitglieder durch den Tod verloren. Um Sonntag starb, 62 Jahre alt, der Abgeordnete Karl Beiz, der seit 1895 seine Baterstadt Heil-bronn (Stadtwahlfreis) in der Zweiten Kammer vertrat. Er gehörte dem linken Flügel der Bolkspartei au und nahm als Kaufmann besonders an wirtichaftlichen Auseinanderfetungen Anteil. Ben war personlich ein febr ibeal gerichteter Mann und entwickelte in feiner Baterstadt unter Beteiligung an vielen besonderen fulturellen Bestrebungen eine rege gemeinnfitige Tätigfeit. Gur die Kenerbestattung bat er viel getan; mit befon-derem inneren Anteil war er der Friedensbemegung zugetan. - Am Donnerstag verlor bann auch die Sozialbemokratie ein Fraktionsmitglied in dem Abgeordneten für den Landbezirk Cann-statt, dem Redakteur Leonhard Tauscher. Er war mit 74 Jahren der Alterspräsident unserer Rammer. Gin geborener Baper, hat er in der Beit des Sozialistengesetes für seine politische leberzeugung Gefängnis und Seimatlofigkeit erdulbet; als ihm die Heimfehr nach Deutschland möglich war, fand er, von Haus aus Schriftseber, in dem befannten Stuttgarter sozialdemokratischen Berlag Dieg Anstellung, leitete seit 1893 eine Zeit lang die "Schwäbische Tagwacht" und gehörte seit 1900 dem Landiag, seit 1905 dem Gemeinderat Stutigart au. Im Parlament trat ex, ein schlich-ter, volkstümlich auftretender Mann, wenig herpor; in der Partei erfreute er fich großer Achtung, bis auch ihn die neuefte überradifale Bett in Stuttgart mehr und mehr gurudbrangte. ift angunchmen, daß in beiden Bahltreifen die Erfahwahl durch gutliche Berftandigung ohne Bahltampf vor fich geht.

Der helfliche Landtag, Erfte und Zweite Rams mer, nahm am Donnerstag fämtliche Borlagen, die ihm zugegangen waren, einstimmig an und vertagte sich dann auf unbestimmte Beit. Wir haben die einzelnen Borlagen in der gestrigen Rummer unferes Blattes mitgeteilt.

Die Bewährung der Bochenhilfe mahrend bes Rrieges. Bon unterrichteter Seite schreibt man uns: Die Befanntmachung über die Wochenhilfe während des Krieges, die am 8. Dezember 1914 verkündet worden ist, bestimmt im § 5, daß das Wochengeld für jene Chefrauen von Artegsteilnehmern, die darauf vermöge ihrer Versicherung neymern, die darmi vermoge ihrer Veriggering einen Anspruch gegen eine Krankenkasse nach der Reichsversicherungsordnung haben, von der Kasse selbst zu tragen ist. Die Tragweite dieser Bestimmung wird nicht überall richtig gewürdigt. Die Vervrdnung will, daß den Wöchnerinnen von Kriegsteilnehmern ein Woch engeld von einer Mark täglich, einschließlich der Sonnund Feiertage, sir acht Wochen gewährt werde. Bo daher die Sahung einer Kasse den bei ihr versicherten Ebekrauen von Kriegsteilnehmern auf ficherten Chefrauen von Ariegsteilnehmern auf Grund ihrer Sahung ein Wochengelb von weniger Grund ihrer Sahung ein Wochengeld von weniger als einer Wark küglich oder von weniger als sieben Mark für die Woche gewährt, sit das Wochengeld auf diesen Beirag zu erhöhen. Die Mehraufwend ung en gegen die sahungsmäßige
Beistung trägt das Neich. Gewährt also z. B.
eine Kasse ein Wochengeld von täglich 60 Pfennig
nur für die Wochentage, so geht die Mehrauswendung von 40 Pfennig für jeden Wochentag und
von 1 Mark sür den Sonntag zu Lasten des
Reichs. Beirägt das sahungsmäßige Wochengeld
täalich 1.10 Mark, wird es aber nur für Wochentäglich 1,10 Mart, wird es aber nur für Bochen-tage gewährt, so würde das Reich die an sieben Mart für die Bochen fehlenden 40 Pfennig an tragen haben.

Die hinterbliebenen von verschollenen Rriegsteilnehmern fonnen, wie man uns ichreibt, ebenfo wie die von gefallenen ober infolge von Artege-vermundung oder fonftiger Dienftbefcabigung geftorbenen Rriegsteilnehmern fomohl Berforgungegebührniffe mie Rriegselterngelb erhalten, fofern ihnen die allgemeine Berforgung gufteben würde. Wesentlich ist hierbei, daß die Bezüge schon vor der Todeserklärung gewährt werden können, wenn das Ableben des Verschollenen mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist. Die Todeserklärung verichollener Kriegsteilnehmer folgt auf Antrag der Interessenten drei Jahre nach Friedensschluß, oder wenn ein Frieden nicht gefchloffen ift, bret Jahre nach dem Schluß bes Jahres, in dem ber Arieg beendet worden ift. Die Bahlung der Begige geschieht nur auf Antrag. Der Antrag auf Bewilligung der Berjorgungs-gebührnisse und des Kriegselterngeldes ist an die Orispolizeibehörde au richten.

Die Tanglichen unferes BeereBergangungsge= schäftes 1918. Dem Reichstage ist, wie alljäprlich, eine Nebersicht der Ergebnisse des Seeres-Erganzungsgeschäftes sowie eine Rachweisung über die Berfunft und die Beschäftigung der Militarpflicktigen für das Jahr 1913 zugegangen. Das Bi.d, das von dieser ltebersicht geboten wird, weicht nuht weientlich von dem früherer Jahre ab. Bon ben in ber Forits und Landwirtichaft beichäftigien Etellungspflichtigen, die auf dem Lande geboren waren, waren 67,06 v. H. tauglich, von den auf dem Lande geborenen, aber nicht in der Lande wirtschaft Beschäftigten waren nur 65,78 v. H. tauglich. Dieje Biffer fant bei ben in ber Stadt Geborenen, aber in der Land- und Forstwirtschaft Beichäftigten auf 04,87 v. H. und bei den in der Etadt geborenen und nicht in der Landwirtschaft Beichäftigten auf 59,76 v. H.

Wür bie Reichstagsersammahl in Samburg III, die, wie wir bereits mitgeteilt haben, am 29. 3anuar statifindet, haben die bürgerlichen Parteien mit Rudficht auf den Burgfrieden von eigenen Randidaten Abftand genommen.

Bürgermeifter Reide wiedergewählt. In ber gestrigen Sihung der Berliner Stadtverordneten-Bersammlung wurde Bürgermeister Dr. Reide, dessen Amtszeit am 31. Dezember abläuft, auf die Dauer von weiteren zwölf Jahren, also bis zum 31. Dezember 1926, wiedergewählt.

Badifche Politik.

Des Mibg. Schon Dant.

Der neugewählte Abgeordnete bes 6. babifchen Landingsmahlfreifes Donaueschingen-Engen, Bitgermeister Schön in Donaueschingen, hat eine Dankeskundgebung an seine Wähler erlaffen, in der er n. a. auf die Sinigfeit abhebt, die jest unserem Bolke nottut, und sagt: "Ueber aller Parteizuge-hörigkeit muß in unserem politisch und konfessionell verschieden zusammengesetzten Wahlkreis bas Bemithen aller Baterlandsfreunde fteben, vorhandene Gegenfähe auszugleichen und neue nicht zu icaffen. Das Bohl bes Gangen fei unfer oberfter Leitftern."

Mus Baden.

Kaiserlicher Dank an badische Truppen.

Rarloruhe, 18. Deg. Bie bas ftellvertre= tende Generalfommando des 14. Armee= forps dem B.T.B. mitteilt, hat der Kaifer un= ter dem 17. Dezember an den General der Jufanterie Gaede in Freiburg in Br. folgendes Telegromm gelangen laffen: "Seine Majeftät forechen Eurer Erzellenz und den Ihnen unterstell= ten Truppen seine Anerkennung und feinen kaiferlichen Dant für bie in den letten Tagen bewiesenen vortrefflichen Beift ungen bet dem Schute bes deutschen Ban-des aus." Bir die Richtigfeit: von Galfenhann,

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. 21 rmeetorps.

Befördert: zu Leutnants d. Landw.-Fuhart. 1. Aufgebots: die Bizeseldw.: Azone (Bruchsal), Spohn (Stockach) im Park.-B. 8 d. 6. Res.-Korps; die Offiziersstellwertreter: Lüding (Siegen), Thum (Freiburg), Berner (Mannheim) im Brig.-Ers.-B. 56, Herpel, Steinhardt, Basier (Freiburg), Nagel (Karlsruhe), Schmandt (Stodach) im Brig.-Erf.-B. 57; zu Leutnants der Landw.-Inf. 1. Aufgeb.: die Offigierstellvertreter: Roch (Raftatt), Schmarameber, Dürand (Rarlsruhe) Rud im Brig.-Erfag-Bat. 56; du Leutnants der Reserve: die Bizewachtmeister: Ru Hebaum (Kartsruhe), d. Telegr.-Bais. Rr. 4, jeht dei d. schweren Funsenstation 13, Holhmann (Heht deidelberg), Kersting (Deuh), d. Telegr.-Bais. Rr. 4, jeht dei d. Fest.-Hunk.-Abt. Größstation in Straßburg i. E., Leig (Karlsruhe), d. Telegr.-Bats. Rr. 4, jest in ber Fernipr. Abt. 14. Armeeforps: zum Fah Unteroffizier: Schmidt im Telegr. Bat. Rr. 4, jest

in der Fernipr.-Abt. 21. Armeeforps. Bum Leutnant der Referve: den Bigefeldwebel: Jos dit (Karlsruhe), b. Bion.-Bats. Rr. 20, jest im Pion.-Regt. Nr. 20, zum Leutnant der Landw.-Pioniere 1. Aufgeb.: Fattler (Mannheim), Bizefeldwebel im Bion.-Regt. Ar. 20; zu Leutnants der Referve: die Bizefeldwebel: Ganter, Bohl, Rusche (Karlsrube), Bach (Pforzbeim), Grundel (Bruchfal), Hecht, Ullrich (Mannheim), Hohderg (Bremen) im Resentifier. Megt. Ar. 109; die Bizewachmeister: Widmanneim), Stolte, Friedberg, Keil (Mannheim), Stolte, Friedberg, Gütermann, Genzten, Eddinghaus (Freidurg) im Resentifier. Med. Areldark. Ar. 29. Wörner (Heidelberg) im Ref.-Feldart.-Regt. Ar. 29, Wörner (Heibelberg) in der Rej.-Fuhrp.-Kol. 35, Geiger (Mosbach) in der Ref.-Feldbad.-Kol. 18, des 14. Ref.-Korps, Gangnus (Karlsruhe), d. Train-Abt. Nr. 14, jest b. Ref.-Div.-Briden-Train 28; Reuther, Rizewachim. (Mann-heim) im Ref.-Felbart.-R. Ar. 29, zum Lt. d. Land-wehr-Felbart. 1. Aufgeb.

Bu Gahnrichen beforbert: Merhart p. Bernegg, v. Corne, v. St. Unge, Fror. v. und gu ber Lann, Unteroffiziere im Leib-Gren.-R. Rr. 109.

Bu Leutnants ber Referve befördert: Die Bigefeldmebel: Bittmer (Rarlsruhe), d. Leib-Gren. Regts. Dr. 109, Ottendörfer (Stodach), Stug, Sit: tinger, Speer, Bury, Fuchs, Krauß, Bölfer, Hoffmann, Eisenlohr (Freiburg), Jordan (Donaueschingen), Freudenberg (Mosbach), Schweißtal (Saargemünd), d. Inf.-Regts. Nr. 113, Dreyer (I hamburg), d. Inf.-Regts. Nr. 114, Maischhofer (Pforzheim), Weber, Fahr (Heidelberg), Imle (Offenburg), d. Inf.-Regts.

Bu hauptleuten beforbert: die Oberseutnants: Re imers b. Ref. a. D. (Machen), zuleht d. Ref. d. Fuf. Regts. Nr. 40, Jacob d. Landw. a. D. (Raftatt), zu-

leht d. Landw.-Inf. 2. Ausgeb.
Bohrmann, Obst. d. Landw. a. D. (Mosbach), zuleht d. Landw.-Kav. 2. Ausgeb., jeht bei d. Mil.-Eisenb.-Dir. 3, zum Rittm. befördert.

Bu Oberleutnants befördert: die Leutnants a. D.: Rühner (Heidelberg), zuleht d. Res. d. Drag.-Regts. Nr. 13, früher in diesem Regiment; Döring (Straß-burg), zuleht d. Landow.-Inf. 1. Ausgeb., früher im Hiss.-R. Nr. 40, jeht bei d. Linien-Kombtr. 3.

Besördert: zum Leutnant der Reserve: den Bizeseldmebel: Seufert, Bachim. in d. Mun.-Kol. Abt. d.
I Bats. Huhart.-Regts. Nr. 18 (Rastatt), zum Lt. d.

Landw.-Fugart. 1. Anfgeb.

Befordert: jum Oberleuinant: Rloftermann, 2t. a. D. (Stodach), julett im Füf.-Regt. Rr. 80, jest im Bandw.-Brig.-Erf.-B. 33.

Beamfe der Militarverwaltung.

3m attiven heere.

Befordert: Rellermann, Barn.-Berm .- Infp. in Lahr, jum Barn. Berm. - Db. -Infp.

3m Beurlaubtenftande. Die Unterapotheter des Beurlaubtenftandes: 2B e i gler in Mannheim, Gerth, Kraufe in Karlsruhe, gu Db.-Apothetern beforbert.

Unfere Helden.

Den Tod jürs Vaterland starben: Must. Ludwig *Kühn von Pforzheim, Must. Kausm. Emil *Krosser von Offenburg, Must. im Megt. 118 Bäder Otto *Bäderle von Emmendingen, St. d. N. im Megt. 111 Oermann *Vanzhaf, Mitter des Eisernen Kreuzes und Einj.-Freiw. im Megt. 169 Bantbeamter Franz *Vasitian, beide von Freiburg, Kriegsseiw. Kausm. Georg *Nußbaumer auß Higeliem, Joseph *Vernaner auß Todinau, Mej. im Megt. 111 Oerm. Jos. *Schießle auß Neusiadt i. Schw., Franz Kaver *Würth von Estiblingen, Must. im Regt. 111 Andreas *Mutter von Oogern, Landwehrm. Mag *Schnering erinfingen, Neust. im Regt. III undens *Deuter von Dogern, Landwehrm. Max *Schnering und Keldwebellt. Kichard *Fiedler, beide von lleherlingen, Untervif. d. R. Postbote Otto *Steurer von Salem, Res. Postbote Balentin *Forster und Res. Joseph *Rebm, beide von Konstanz.

Das Giferne Rreng erfter Rlaffe erhielten: St. d. T. *Mayer und Feldwebel *Node bei dem Jus.-Regt. 169, Hrtm. *Riemann im Regt. 40, Hrtm. *Kienits im Feldart.-Regt. 76 und Bigewachtm. *Baccalarius im gleichen Regiment.

Das Giferne Kreng erhielten: Optm. im &-Inf.-Regt. 109 Staatsanwalt Dr. *Rudmann, Bizefeldw. im Leib-Gren.-Regt. 109, Brof. Dr. Albert *Schneider vom Reformgumnasium (Gvetheschule), Gefr. Kim. Ludwig *Dahlinger Inf. Anton *Pierro, alle von im Regt. 238, Karlsruhe, Him. Goswin *van Hag, im Gisenbahn-Regt. Ar. 3, Oberlt. d. A. Oberamts-richter Dr. *Kley in Durlach, Kriegssreiw. Rob. *Bogel, St. d. R. Grit *Tobt und Off.-Stello.

Rim. M. *Freudenberger, alle von Pforgheim, Bizewachtmftr. Albert *Senfenhaf, Bizefeldw. d 2. Heinich *Godel und Landwehrm. Georg *Philipp, sämtliche von Heidelberg, Lt. d. R. E. *Beig, Revisor bei der Stadtverwaltung Mann-heim, Bizeseldw. Philipp *Binnes beim Gren. Negt. 110, Off. Stellv. Eisenbahnsekretär Emil *Lorenz in Ottersweier, Res. Hermann *Schenkund Karruif und Hornift Hermann *Braum von Bühlertal, Franz *Fees und Kaufm. Bernhard *Kunzer von Herbolzheim, Maschineningenieur Karl *Schmager von Beisweil, Gefr. Karl *Faller von Staufen, Gefr. cand. theol. Frangistus *Glat von Riedereichach, Bürvaffiftent Gullav *Miller, bei der Basser- und Straßenbauinipelstion Boundorf, Bizeseldw. d. R. Lebramtsprassischen Dr. August *Göhringer an der Realschule in Triberg, Untervoff. d. R. Tiesbauwersmeister August *Humpert bei der Bahnbauinspession Reutsatz is Som Charachten in August Renftadt i. Schw., Obergahlmeister *Sautholf Stabsveterinär Kinsky, Lt. Adolf *Feierling, *Bilhelmi, Lt. d. R. Sandelslehrer *Wetterer, iämtliche von Freiburg, Müller Ignad *Ziein-hofer von Waldfirch, beim Landsturmbat. Freisenschaft burg, Landwehrm. Karl *Leng von Hauingen. Sprin. *Bäumler v. Begirkskommando Stodad. Subert *Schen von Welichingen, Lt. d. R. Regierungsaffeffor Dr. *Straub von Konftand.

= Rarisruhe, 18. Dez. Die Babifche Land' wirtichaftstammer veranstaltet am Diens tag, den 22. Dezember d. 38., vormittags 11 Uhr. in Sinsheim a. Elfend eine Berfteigerung von etwa 00 trächtigen Stuten, einigen Johlen u. eiwa 50 friegsunbrauchbaren Pferden. Auch dei dieser Bersteigerung sind die öfter befannt gegebenen Bedingungen maßgebend.

(:) Dinglingen bei Lahr, 18. Ded. Auf der hie figen Ortsstraße ereignete sich ein töblichet Unglücksfall. Das hjährige Töchterchen des Bierführers Johann Bolftler wurde auf dem beimmeg von der Kleinfinderschule von einem Strafenbahngug erfaßt, überfahren und an ben Beinen fo fcwer verlett, daß der Tod alsbalb

Freiburg (Breisgan), 17. Dez. Die Stadivers oronetenversammlung ermäßigte die Gaspreit und sehte einen Einbeitspreis von 15 Pfennigen pro Raummeter für alle 3mede feft.

):(Billingen, 18. Des. In dem hiefigen Ge fangenen lager wurden in den seizen Tagen 176 russische Offiziere, 1 französsischer Offiziere, 2 englische und 2 belgische Offiziere, swie 4 Soldaten als Kriegsgefangene unterge

)!(Ronkang, 18. Dez. Bon einem herben Mingefchid wurde die hiefige Familie bes Cattlers Fren betroffen. Im Frühlahr bieles Jahres hatte eine Tochter der Familie fich mi einem Frangofen verheiratet und in der Rabe bet nommen wurden. Mus Danfbarteit bafür ichrie ben die beutschen Solbaten an das Baus: "Die wohne eine gute beutsche Frau. Bitte Schonung Die Deutschen zogen sich aber nach einiger Zeit aus dem Ort zurück, der dann von Franzosen bei seit wurde. Jeht änderte sich das Bild. Die Konstanzerin wurde unter Spivnagever dacht von den französischen Truppen seigenvon men und abgeführt. Geitbem fehlt jebe Rad richt von der Frau.

Ans dem Stadifreise.

Die Feier bes Ruitstags. Der Tag ber Schlacht bei Ruits und der Geburtstag des verewigten Prinzen Bilhelm von Baden wurden hier be sonders von militärischer Seite festlich begangen. In den Bormittagsstunden erschienen im Man-ioleum der Grafiberage und Monkfangen. der Großberavg und Großberavgin welche Blumenspenden am Sarkophag des den niederlegten, dann Abordnungen des affiven Offigierforps und des Leibgrenadiervereins, ebenfalls durch Lorbeerfranze das Gebenfen bes Beremigten ehrten. Ein besonders feierlicher Aft

Düntirchen.

Bon Albert Sanfenftein, München.

Am Hofe des Frankenkönigs Dagobert I. erfreute fich zu Anfang des 7. Jahrhunderts der heilige Eligius, der Schuchheilige der Goldschmiede und fvätere Bijchof von Konon, größter Vertickätzung. Bar er es boch, der die bislang heibnischen Gin-wohner der flandrifchen Kufte dem Christentum auführte und durch Errichtung von Schulen und Kirchen sich besonders hervortat. Dieser fromme Got tesmann ist es auch gewesen, der auf den weiten öden Diinen, eima in der Mitte amischen dem ben-tigen Ditende und Colais, eine fleine, bescheidene Rapelle erbaute. Um dieses Kirchlein erhob sich allmählich ein ansehnliches Fischerdorf, das nach feiner Rirche inmitten der Strandbinen am "Aermelmeer" Dünkirchen genannt ward. Es ift berfenige Ort, um welchen im jestigen Kriege beiß und benn die geographische erbitteri gerungen wird; Sage Dünfirchens ift den ferneren friegerischen Maknahmen unseres deutschen Heeres in hohem Grade gunftig, aus welchem Grunde es uns mohl augebracht ericeint, auf die Geschichte Biefes fransöftiden Kriegsplates erfter Klaffe eiwas näher cinaugehen.

Schon im Jahre 960 wird die Stadt vom Grafen Balbuin von Flandern mit Manern und Groben Uranfänge ihrer heutigen groß umgeben: artigen Beseitigungen reichen alfo nabezu ein Jahr Wie die Geschichte lehrt, follten taufend zurück. dieje friegerischen Borfehrungen allerdings nicht umionit getroffen worden fein; denn auch Dunteilt bas Edicial jeiner Edwefterftabte längs des Kanals und fann infolgedessen viel er-zählen von Belagerungen, Zerftörungen, Mord und Brand. Die liebenswirrdigen britischen Bettern jenseits des Kanals nahmen fich Dünfirchens 1383 unter König Richard II. erstmals in echt verwandtschaftlicher Weise an und verbrannten die Sceftadt, die furs vorher an Burgund gekommen Diefe Beimiuchung burch den Englander bilbete dann jelbfiveritandlich für die Ginwohnerschaft die außere Urfache, die Stadt gegen etwaige weitere Angriffe noch nachhaltiger an schittgen, welchen Blan man alsbald in die Tat umfette und im Jahre 1400 mit dem Bau von noch viel gewaltigeren Geftungswerten begann.

1477 fällt Rarl der Rühne vor Rancy, und feine Tochter Maria vermählt sich mit Friedrichs Sohn, Maximilian, der dadurch die Riederlande und die Freigrafichaft Burgund für die habs-burgische Hausmacht gewinnt. Auf diese Beise burgische Sausmacht gewinnt. Auf diese Beise gerät dann auch Dünkirchen in habsburgischen Beit. In den folgenden Jahrhunderten, im 16. und 17., war der Stadt ein wechselvolles Schickel beichieben. Bald war fie frangoffich, bann wieber panisch, je nachdem eben der eine oder der andere Machthaber die Oberhand gewann. Wit England verbundet, richtete Kardinal Mazarin, der das Anfeben ber frangofischen Monarchie febr befestigte, die ganze Kraft des Staates auf den Krieg. Die Fran-zosen und die mit ihnen verbündeten Engländer gewannen nunmehr einen Borieif nach dem andern bis endlich am 14. Juni 1658, Marschall Turenne das lette jum Entials von Dünfirchen beranrüdende Beer, welches das ericopfte Spanien, das icon seit 1635 mit Frankreich in den Arieg verwickelt war, aufaustellen vermochte, bei Dünfirchen vernichtete. Gaus Flandern fiel daburch später in die Gewalt des Siegers, dessen Reiterscharen bis an die Tore Bruffels ftreiften.

Gleich nachher hatte Oliver Erowell, der den Engländern die Macht gur Gee verichaffte, als Lord-Proteffor der drei Reiche England, Schottland Frland mit Frankreich ein Bundnis gegen Epanien geichloffen, das den Englandern den Beit von Tünkirchen und Mardyck und damit gum Erfat für dos hundert Jahre guvor verlorene Calais zwei Brückenköpfe auf dem europäischen Fritlande verichaffte. Allerdings verblieb Dünkirwen nur bis 1662 unter englischer Herrschaft, wo der leichtfertige König Karl II. von England diese glorreiche Erwerbung Cromwells, um Geld für jeine maßlojen Ausschweifungen und zur Befriedigung feiner Lüste zu erlangen, wiederum an König Ludwig XIV. um den Kaufpreis von 5 Millionen Franken schmählich veräußerte. Am 23. Auni

1666 jaflug der große holländische Seeheld Michael be Runter die Engländer rühmlich in drei blutigen Schlachten im Kanal unweit Dünkirchen.

Gemäß den Bestimmungen des Utrechter Friebens von 1713 wurden die Befringswerfe Dun-firchens geichleift und ber Geehafen verichlittet. Erft der Friede von Berjailles (1783) erlaubte die Bieberinftandichung von Safen und Befestigungen Schließlich spielte Dünkirchen auch im Kvalitionöfriege eine nicht unbedeutende Rolle. Ein Teil der französischen Truppen ward nämlich gum Entjag der von ber englisch-bollandischen Armee unter dem Bergog von Pord belagerten Stadt bestimmt, mit der anderen Hälfte siegte General Houchard über ein aus Engländern, Hannoveranern und Beffen bestehendes Geer am 8. Septem ber 1798 bei Hondschoote in der Rahe von Diinfirden. Hondard aber verfäumte es, seinen da durch gewonnenen Vorteil richtig auszunützen, und Dünkirchen fiel inzwischen

Bum Schluffe noch einiges wenige fiber die heu-Stadt Dünkirchen. Sie befitt eine ehrwürdige Wallfahrtstapelle, Notre-Dame des Dunes, aus dem Jahre 1405, eine schöne Kirche des heiligen Alviius aus dem 16. Jahrhundert und ein nicht minder bewundernswertes Rathaus von 1642. Außerdem weist das moderne Dünkirchen Baumwollspinnereien, Schiffsmerften, Mafchinen- und Geifenfabri fen auf. Gine weitere Sauptermerbsquelle feiner rührigen Einwohnerichaft bietet ferner der Stockfiich und Beringsfang.

Endlich verdienen auch noch zwei Sohne Dinfirchens besonders hervorgehoben zu werden. Der eine ist Jean Baert, der als Geschwaderchef der frangofischen Marine mahrend des Krieges von 1688 bis 1697 den Engländern ichwere Niederlagen beibrachte. Ein würdiges Denkmal ehrt den dienten Flamen. Der andere unterbliche Dun-tirchener ist ber Zimmermann Berje, welcher 1713 feiner Baterstadt eine große Flutmuble anlegte. die sowohl auf die Berwertung des Ebbe- als auch des Flutstromes eingerichtet war, um die unge-heueren Bafferfrafte von Gbbe und Flut ausgunuten. Die Mithte felbft war im Jahre 1737 noch

Much im jetigen Ariege drängen die Deutschen mit aller Macht auf Dunfirchen gu, das allerdings infolge feiner ftarfen Befeftigungen und por affen dadurd, daß rings um die Stadt, bis weithin nad Bergues, ohne viele Borbereitungen das Gelande anderthalb Meter tief überschwemmt werden fann. vielleicht noch manches Opfer von uns forbern wird. Aber deutscher Ausbaner und Energie find in bei letten Wochen noch gang andere, ungleich ichwie rigere Dinge gelungen, jo daß man wohl getro annehmen darf, daß auch diese wichtige französische Seefestung in absehbarer Zeit sich notgebrungen an den Anblick unserer wackeren Feldgranen innerhalb ihrer Walle unter anderen Feldgranen innerhalb hrer Wälle wird gewöhnen müffen.

Bucher für den Weihnachtstisch.

3. Frig: Jum Sehen geboren. Sans Thoma, ber Menich und ber Klinftler. Stuttgart, Berlander for Gelentigett. der Ev. Gefellicaft. (189 E., zahlreiche Abbildungen. Preis geb. 2.40 M bis Weihnachten; nachher

Das Buch hatte gu Deifter Thomas 75. Geburts tag ericheinen sollen. Der Kriegsansbruch ill ichuld, daß es erst jeht, gerade noch recht zu Wethen nachten kommt. Der welterschütternde Kampf, den mir euskachten. wir aussechten müssen, lehrt uns deutsche Art nach drücklicher schähen als je zuvor. Und weil Meister Thoma zu den deutscheinen Kindern unseres Weiner gehört, begriffen wir das Bücklein von Fris and in dieser Zeit, die sonst den Künsten wenig hold Reben ben verichiebenen Monnographien, Sans Thoma icon gewidmet find, hat es einen gelbitändigen Wert, da es nicht nur den gieffellt. sondern auch den Menichen flar por und hinfiellt. Behaglich ergablt es uns feinen außeren und in neren Entwicklungsgang und zeigt, wie Künftler tum und Menschentum sich bei Thoma immer wechselsweise bedingten und befruchteten. So oft es geht, läßt es dem Meister selbst das Bort, teils nach mündlichen Acutannach teils und seinen nach mündlichen Renferungen, teils nach seinen Auffähen und Erinnerungsblättern, die unter bem Titel "Im Herhste des Lebens" 1909 herausgefam men sind. Da ist es nun allemal eine helle Freude

am Denkmal des Prinzen Bilhelm von fatt, wo fich Unteroffiziere, Mannichaften Leibgrenadierregiments, eine große Angahl ianen von 1870 und ferner Bertreter des Of Morps versammelten. Nach einer furzen Prache legten hier Feldzugsteilnehmer Kauf-Wartins und ein Bertreter des Regiments auch eine Erneter des Regiments de nieder. Bon da begaden sich die Teilnehmach dem reich geschmückten Grenadierdenksbei der Grenadierkaserne. Ein Choral der dersavelle leitete die schlichte, aber eindrucks Gebenkfeier ein. Nachdem dann namens des kenadiervereins Veteran Fiele einen Lor-kang niedergelegt hatte, hielt der Komman-Major Spreti eine kernige Ansprache an die Moaften des Regiments, in der er auf die redben Tage von 1870 verwies, die Grena-aufforderte, es den Bätern im Felde in und Pflichterfüllung jum Baterland gleich= und mit einem dreifachen Hurra auf den und Regimentschef schloß. Mit "Deutsch-Deutschland über alles" und "Ich hatt' einen folog der festliche Aft, dem auch ein teiches Publikum anwohnte.

eieg in Polen veranlagte das Großh. lerium des Kultus und Unterrichts, den Unterricht im ganzen Lande am heutigen dag außfallen zu lassen. Die Berordlagt, daß in einfachen Schulfeiern auf die eder Kämpse, die Bedeutung des Sieges, die Kreit erfeit des Heeres und die Genialität seiner er hinzuweisen sei. Schon gestern hatte die den aus Anlah des Siegs und natürlich auch Anitstags wegen Flaggenschmud angelegt. Maliasten und Oberrealschüler waren grüßend bas Schloß gezogen, mo Großbersogin fich ihnen auf bem Balton zeigte. Das Ramm des Kaijers an die Großberzogin liber Eieg wurde vom Grafen Andlaw am Schlöß-I verlesen, worauf die Schüler ein Hurra ern ließen. Unter Gesang jog die Schar wie-

Arpreisermäßigung. Halbamtlich wird geet: Die Fahrpreisermäßigung, wonach deut-Kriegsteilnehmer aus den Feldzügen 1864, und 1870/71, fowie aus bem gegenwärtigen uge bei Reisen jum Besuche von Kurorten halben Fahrpreis befördert werden, wurde mehr auch auf die Begletter der Ariegs-kehmer ausgedehnt, wenn die Notwendigkeit Begleitung durch eine ärztliche Bescheinigung gemiesen wird.

Bom Boftverfehr. Am Sonntag, den 20. De-nber, werden die Paket-Annahme- und Babefcalter beim Boftamt 1 (Raiferabe 217), Bostamt 2 (Hauptbahnhof) und beim amt 3 (Baldhornstraße) in der Zeit von 8 glibr vormittags und von 11 Uhr vormittags 8 Uhr vormittags und von 15 (Sosienstraße) 8-9 1thr vormittags, von 11 1thr vorm. bis ihr nachmittags und von 3-6 Uhr nachmittags in gehalten. Am 25. Dezember sind die Pafetsgabe-Schalter beim Postamt 1 und Postamt 2 a 8-9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormitbis 1 Uhr nachmittags geoffnet. Die fibrigen alter find an ben genannten Tagen wie Sonn-

Pädtische Spars und Psandleihtasse Karlsruhe. Jahresabichlusses wegen bleiben die städtische artasse und die städtische Psandleihtasse am ikwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Dez. geichloffen.

RR. Müngen von Alteriumswert. Dem Roten teug find einige alte Müngen als Gabe gespenmorben, die von fachverftandiger Seite auf ein hundert Mark geschätzt werden. Liebhaber len die Münzen bei der Kaffenverwaltung Roten Rreuges, Gartenftrage 49, einfehen, mo freihandig einzeln oder gruppenweise vertauft

der Mandolienklub Karlsruhe, der es fich gur bermundeten und franken Goldaten durch Duund Gefangsvorträge gu erfreuen, veranftalam Mittwoch abend im Privat-Lagarett Serg-Stift in Mithlburg ein Konzert. Die fidelen ter zur Laute verstanden es ausgezeichnet, die daten fofort in eine heitere Stimmung gu ver-Bie durch ein Zauberwort waren mit Mal all die bosen Erinnerungen wegge-als die Spieler ihre Saiten erionen ließen. tere von Frl. Roch dum Bortrag gebrachte

Gedichte, die dem Ernft der Beit angepaßt waren, machten tiefen Eindruck. Der Karlsruher Lokal-dichter Romeo verstand es, durch den Bortrag von mit Humor gewürzten Gedichten, die Berwundeten ob fie wollten ober nicht, jum Lachen und gu Beifall gu bringen. Ein flott gefpielter Marich machte dem jo feltenen aber für die Gols daten genugreichen Mongertabend ein Ende.

Lugenm. Auch diesmal bringt das Lugeum wieder ein hochinteressantes Programm; die neuessen Kriegsberichte: So ist das Leben, ein Drama in 4 Uften, Das Aloster von Sendomir, ein Liebesdrama in 3 Uften, Nick Winter und der Mann mit ber Daste, ein fpannendes Deteftiv= brama, fowie eine Reihe weiterer Reuheiten.

Feuer wurde gestern früh 1/8 Uhr von Daglanden gemeldet. Gin Dachstuhlbrand in der Borderstraße konnte nach kurzer Zeit von der Feuerwache gelöscht werden. — Nachmittags wurde die Bache in die Eisenlohrstraße gerusen, wo mutwilligerweise der Feuermelder gezogen worden war.

Standesbuch-Unszüge.

Cheaufgebote. 18. Degember: Wilhelm Dor: ner von Dallau, (A. Mosbach), Bahnarbeiter bier, mit Rofina Kaifer von Mundenheim; Max Rommel von Juchfen, Frifeir in Mannheim, mit Babette Ettelwein von Mannheim.

Geburien. 18. Dezember: Quife Martha Eugenie, Bater Eugen Blum, Konditor; Martha Untonie, Bater Anton Rainer, Schuhmachermeister. — 17. Dezember: Ludwig Hermann, Bater Ludwig Balger, Maler.

Todesfälle. 17. Dezember: Augustin Rastäteter, Landwirt, Witwer, alt 50 Jahre. — 18. Dezember: Erna, alt 2 Jahre, Bater Eduard Hers tel, Fabrikarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Samstag, 19. Dezember: 11 Uhr: Anna Fischer, Obergeometer&-Chefrau, Rheinstraße 7; 2 Uhr: Karoline Müller, Köchin, Got-tesauerstraße 11; 1/8 Uhr: Leopoldine Lint, Bri-vatiers-Witwe, Katserstraße 78.

Stadtratsfigung vom 17. Dezember 1914.

Berleihung des Ehrenbürgerrechts. In bantbarer Bürdigung ber fühnen und erfolgreichen Taten, die der Kleine Kreuger "Karlsruhe" jum Ruhme des beutiden Baterlandes auf dem fernen Weltmeer vollbracht hat, und zur Ehrung feiner tapferen Befatung beichließt ber Stadtrat unter Borbehalt der Buftimmung des Bürgerausichuffes, dem Kommandanten des Kreugers, Fregattenkapitan Röhler, bas Ehrenburgerrecht ber Stadt gu verleihen.

Unterftützung bes Roien Salbmond. Dem "Roten Salbmond" wird ein Beitrag von 500 R aus ber Stadtfaffe sugemendet,

Bohltätigfeitsveranstaliung. Der Synagogenrat bier hat bem Stabtrat bie Salfte bes Reinertrages des vom Synagogenchor am 6. d. M. in der Synagoge veranstalteten Bohltätigkeitskonzertes mit 280.56 . mit der Bestimmung überwiesen, den Betrag für die Familien der gum Deeresdienft Gin-berufenen gu verwenden. Der Stadtrat dankt für dieje mohltätige Zuwendung und fiberweift ben Betrag ber Cammlung gur Unterftitigung bedürftiger Familien Einberufener.

Ferngläfer für bie Truppen. Refervetruppen von Karlsruhe haben ben Stadtrat wieber um Ueber-laffung von Ferngläfern gebeten. Auf Grund eines Aufrufs gur Stiftung find neuerdings 38 Glafer verichiedener Art und Große von ber hiefigen Burgericaft aur Berfügung gestellt worden, die bem Rgl. Garnisontommando gur Hebermittlung an die betreffenden Truppenteile übergeben murben. Der Stadtrat ipricht den Stiftern der Gernglafer, Bugleich auch namens des Rgl. Garnifonfommandos, verbindlichften Dank aus.

Erweiterung des Ludwig-Bilhelm-Arantenheims. Der Borftand des Badifchen Frauenvereins dantt dem Stadtrat für den ihm porbehaltlich der Bufrimmung des Bürgerausschuffes in Aussicht stellten weiteren städtischen Beitrag von 15 000 M ju den Koften der Ren- und Umbauten im Ludwig-Bilhelm-grantenheim.

Grundftiideanfauf. Die Erwerbung des Grundtücks L.B.Nr. 7128 im Gewann Schweighof im Flächenmaß von 2997 Quadratmeter für die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zuftimmung bes Bürgerausichuffes genehmigt.

Biehgählung. Für die Bornahme der Bieh-gählung und Ermittlung der Borrate an Ge-treide und Mehl am 1. Dezember 1914 wird der Schutzmannichaft eine Bergütung aus der Stadtfaffe bewilligt.

Deffentliche Beleuchtung. Dit Rudficht auf ben berrichenden Petroleummangel wird auf Antrag der Direktion der Gas-, Basser- und Elektrizitäts-werke genehmigt, daß die an verschiedenen Stellen der Außenstadt noch vorhandenen Erdöl-Laternen beseitigt und soweit ersorderlich durch Gaslaternen ersett werden.

Birtichaftsgesuche. Die Gesuche des Bauunter-nehmers Friedrich Frey um Erlaubnis jum Betrieb der Personalgastwirtschaft "Zum Erbprinzen", Kai-serstraße 26, des Birts Hermann Schindler um Erlaubnis zur Berlegung seiner Schankwirtschafts-konzession mit Brantweinschank vom Hause Kaiserallee 1 "Bum deutschen Haus" nach jenem Hebel-Straße 21 "Bu den vier Jahreszeiten" und des Wirts Karl Krauß um Erlaubnis zur Ausbehnung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschant "Zum Reichskanzler", Amalien-Straße 17, auf das daselbst neu zu erstellende Nebenzimmer (Bereinszimmer) werden dem Großt, Begirfsamt unbeanstandet vorgelegt.

Gerichtsfaal.

Tagesordnung der Straffammer 2. Diens: tag, den 22. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr. 1. Cherle, Karl Friedrich, Landwirt in Pforz-heim-Gröhingen, wegen Bergehens gegen das Bertzumochsteuergefet. 2. Baftian, Maria, geb. Maurer, Chefrau des Maurers Rarl Baftian aus Ditingen, wegen Betrugs i. R. 3. Beif= fert, Rarl, Kartoffelhandler aus Maulbronn, megen groben Unfugs.

Sport.

Keine englischen Trainer mehr in Deufschland. Ginen von allen rennsportlichen Kreisen in Deutschland sehr freudig begrüßten Beschluß hat jett die technische Kommission des Union-Klub, die oberfte Behörde des deutschen Rennbetriebes, gesaßt. Wie uns das General-sekretariat mitteilt, hat nämlich die technische Kommisfion beichloffen, für bas Jahr 1915 Trainern englischer Staatsangehörigfeit die Trainer-Liceng nicht zu er-Mur wenigen Trainern englischer Staatsangehörigleit, die bereits ihre Aufnahme in den deut-Staatsverband beantragt hatten, wird die Trais nersicenz wieder erteist werden. — Dazu ist zu be-merken, daß ohne die sogenannte Licenz keinem Trai-ner die Benutzung der Renn- und Arbeitsbahnen, sowie die Ausbildung von Joden-Lehrlingen geftattet ift, ihm also die Ausübung feines Berufs unmöglich gemacht Betroffen von der Magregel werden etwa ein Dugend ber jest in Ruhleben internierten englischen Trainer. Bergrößert wird die Zahl natürlich noch durch die eng-lischen Trabrenn-Trainer, da sich die technische Kom-mission für Trabrennen dem Borgeben des Union-Ktub zweifellos anschließen wird.

Literatur.

Bellmuth Sirth. Meine Flugerlebniffe. Berlag von Ferd. Dummlers Berlagsbuchhandlung, Berlin W.

Un den Erfolgen unserer Armee in Feindes-land haben unsere Flieger großen Unteil. Witt Genugtung las man, daß ihnen für ihre prach-tigen Leiftungen bemerkenswerte Auszeichnungen anteil murben. Dem Meifterflieger hirth murbe neben feiner Beforderung jum Leutnant auch noch bas Giferne Rreng verliehen. Das beweift, baß er auch im Rriege feine hervorragenden Glieger= eigenschaften su verwerten weiß, die uns jo oft in ruhigen Beiten erstaunen machten. in zweiter Auflage ericbienenen Buche 20 000 km im Luftmeer ergabit Birth in feiner einfachen Art, wie er gur Aviatit gefommen ift. Die Rapitel über feine erften Berfuche machen noch immer den Sauptwert des Buches aus. Es ift auch ungemein

feffelnb, einen Blid tun au tonnen in die Bebanfenwelt eines Fliegers von Rang und Bedeudankenwelt eines Fliegers von Rang und Bebeutung. Und daß dieser Deutsche zu den besten Fliegern überhaupt gehört, darf uns besonders stolz machen. Dem Buche sind dann noch einige zeitgemäße Kapitel angegliedert und u. a. auch aufgeslärt, wie dirth so ganz unschuldigerweise mit Spionagegeschichten in Berbindung gedracht wurde. Hirth ist so in der merkwürdigen Lage, von seiner "Eristiekung" sprechen zu können. Es ist wohl ganz außer allem Zweisel, daß hier ein unsauteres Konfurenzmanöver im Spiele war. Mit viel Anteresse wird man nochwals leien, was Mit viel Intereffe wird man nochmals lejen, mas der fühne Flieger über feine Flüge gu ergablen hat, die ihn populär machten und ihn in die erste Reihe der Flieger stellten. Aufmerksamkeit erbeifchen auch die Musführungen, die er mit Bezug auf feine Tätigfeit im Auslande gu machen weiß. Das Buch bestätigt von neuem, daß Erfolg nur verbürgt wird durch raftlofen Gleiß und die Erfahrungen, die in der Schule des Lebens gewonnen werden.

bom wenter.

Wetterbericht des Bentralbureaus für Meteoros logie und Sudrograbhie vom 18 Des. 1914.

Die geftern über bem nordweftlichen Rugland gelegene Depression ift abgezogen, doch ist im Rordwesten bereits eine neue erschienen. Der hohe Drud, der fich gestern noch im Westen befand, hat fich auf das Binnenland verlegt und weift heute einen Rern über ben Oftalpen auf. In Deutschland hat es vielfach aufgeflart, im Guden ift leichter Frost eingetreten. Aus dem Fallen bes Ortsbarometers fann geschloffen werden, daß fich die Depreffion bald binnenwärts ausbreiten wird; es ift deshalb trübes und etwas marmeres Wetter mit Regenfällen gu erwarten.

Wafferstand des Rheins vom 18. Des. 1914. Edufteriniel 168, gefallen 18, Rebl 280, gefallen 12, Maxan 449, gefallen 8, Manubeim 391, gefallen 10.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 18. Des. 1914, 8 Uur vormittags.

Ctationen:	Baro- meter	Therm. Celfius	Bindrichtung und Stärte	Better:
Bortum	762 764	† 5 † 5 † 5	6班 5 65班 5 班6班 3	bebedt galbbebedt bebedt
Rönigsberg	768 764	‡ 2/3	29 3 6 6	bebedt halbbebedt
Berlin	766 768 768 768	+ 3 + 3 + 3 + 1	61 6593 1 693 2 693 3	bebedt halbbebedt halbbebedt bebedt
Frankfurt (Main) scarlsruhe (Baben) Blünchen	768 769 770	+ 1 1 1 2 2	SB 2 fill SSD 2	wolfig halbbededt halbbededt
Bamberg	761	+ 7	5 7 6 7	bebedt bebedt
Christianfunb	785 761 788	+ 6 + 6 + 1	SEE 5 BEE 4 SED 2	Rebel pebedt
Haparanba	758	T 18 + 2	ED 2 1	bebedt Regen
Brag	770	+ 2	239778 2	wolfenio3
Florenz	167	+ 8	01	molfenlos
Trieft	76. 76.) 769	+ 5	fin SSB 2 R 1	wolfensos bededt wolfensos
Starris	762	- 10	100 m 3	wolfig



then, wie inneres Leben und äußeres Schaffen boma in vollem schönem Einklang find, wie Menichentum über bem Künftlertum fteht. Sichlein von Fris verfolgt mit ausgesproche dbiicht den Zweck, uns von diesem Menschen-tine klare Anschauung zu vermitteln. Es ist fein Buch für einseitige Aestheten, fonbern baglicher Führer, der dem Lefer die Augen das Schöne, Beichauliche, Poetische, Junerdon Thomas Welt auftun will. Dabei ver-et es glüdlich den anderen Fehler, des Malers allein um feines Gehaltes, will fagen Inwillen zu preisen. Wenn es auch illich malerischen Probleme nur streift, läßt es merten, daß es dies in wohl erwogener Ab-tue. Anch in diesen Erkennnisdingen läßt es felber das Wort: Es ift nicht ber Gegender dem Bilde fünftlerifchen Wert gibt, fondie Anicaung ift es, die sich im Werke aus-die. Anch wo die bildende Kunst nicht bloße kneindrücke wiedergibt, sondern Gedanken und te Generalie Besichte, handelt es sich allemal um die voll-Mene Gestaltung und Anschauung, d. h. um fünstlerische Formung. Nicht umsonst ist das 1 Beltanichauung mit seinem gedanklichen Ge-eigenstellschauung mit seinem gedanklichen Geeigentlich ein Wort aus dem Umfreis der bilden Kunji. Die Abschnung des dichterischen Gesin Versen der Malerei richtet sich eigentlich gegen die jog. "literarische" Malerei, die Schie Gestaltung durch einen bedeutenden oder inden Inhalt vergessen machen möchte. Unter Abneigung gegen solche Gebilde hat ja auch ma einst zu leiden gehabt, bei solchen, die Echtes bei bei den deuen falichen nicht zu icheiden vermochten, denen milicher Gehalt gleichbedeutend war mit litehem Inhalt. Auf welche Weise und wieviel Thoma von seinem Lebensgehalt in seinen ern du sagen hat, davon gibt Friz eine über-ihe Darstellung, die mit Bedacht die inneren

herftellt.

ber mit einer Einleitung versehen hat, aus der abaumerfen tit, wie innig all diefe Bestalten mit einem ureigensten Wefen und Weltbild verwachfen find. Es find die vorzüglichen sarbengetreuen Nachbildungen der Gemälde, die in der Thomas Rotunde der Karlsruber Galerie zu einem einheitlichen Ganzen verbunden find, wo der Chriftus-Buflus und das Kalenderspiel sich au einem Sinn-bild des Jahrlauses, der wechselnden Biederkehr, vereinen. Unter die einzelnen Monats- und Planetenbilder hat der Meifter ein Berslein geichrieben und in der Ginleitung gibt er ein paar echt humoristische Kalenderregeln. "Der Mond als Jahres-regent bringt milde Feuchtigkeit, viel Hen, gut saf-tig Obst, auch soll es ein gut Jahr sein für lyrische Gedichte Unter Merkurs Regierung blüben alle Geschäftsunternehmungen, auch ist es gut, in folden Jahren Kunstausstellungen zu veran-

Weil die beiden genannten Thoma-Beröffentlichungen gang dazu angetan find, und die Augen für seine Kunk zu öffnen und zu erfreuen und fo des Meisters Bunich erfüllen: Augen, Augen, das ift ja doch alles, was man mitbringen follte — Bücher nur soviele, daß fie die Augen nicht verderbarum fonnen wir fie gut und gern emp-

Richard Bagner an Mathilde Besendonk, Tage-buchblätter und Briefe. 1853—1871. Herausgegeben, eingeführt und erläutert von Bolfgang Golther. 41.—48. Auflage. Boltsaus-gabe. In Seidenatlas gebunden 2. N. (Leipzig, Breitkopf & Härtel.)

Das ergreifend fehnende Berlangen nach liebe= vollem Verftändnis, das sich in den Worten Richard Wagners an Franz Lifat offenbarte: ein Berg, einen Gieit, ein weibliches Gemitt, in bas ich mich gang untertauchen fonnte, das mich gang wie wenig würde ich dann nötig haben von dieser Belt", follte in der Begegnung mit Mathilde Besendont feine Erfüllung finden. In ihr irat Wesendonk seine Erfüllung finden. In ihr trat ihm ein solch sinniges, poetisch weibliches Gemitt entgegen, das dem Schöpfer des Tristan Jahre hintralender erschienen, den Hans Thoma sels | durch von allen menschlichen Wesen am nächsten

frand. Und was während diefer Zeit, während diefes feelenvollften Ineinanderichmelgens ameier von Ratur aus für einander bestimmter Seelen, dem die Erkenntnis der Hoffnungslofigfeit, die schmerzensreiche, aber erhabenste Ent-jagung folgte, seine Seele bewegte, das vertraute Richard Bagner Tagebuchblättern und Briefen an. Gelbitbefenntniffe eines ringenden und fiegenden Herzeus sind es und zugleich ein Dokument rein-fter Liebe, wie es die deutsche Literatur seit Goe-thes Briefen an die Frau v. Stein nicht erledte. Seit dem ersten Erscheinen des Buches, das inzwi-40 unveränderte Auflagen erlebte, find viele teue Urfunden erichloffen worden, aus denen die Beziehungen bes Meisters jum Sause Wesendonk viel genauer sestgestellt werden konnten als jur Beit der ersten Auflage. In der neuen aussuhrlichen Einleitung find vom Berausgeber alle diefe Zeugnisse gesammelt worden. Und diese, auf tat-jächlichen Urkunden begrindete Einleitung enthält zugleich die beste und zuverlässigste Erläuterung zu den Briesen. Zum ersten Male werden und diese Briese und Tagebuchhölditer in einer neuen Ausgabe zu volkstilmlichem Preise im Rahmen von Breitkopf & Härtels Musikbüchern geboten. Als höchst erfreuliche Beigaben find zu bezeichnen: ein neues Bild Mathilde Wefendonks und die Rompositionen Richard Bagners, die er als "5 Gebichte" zu Dichtungen von Mathilde Besendont fchnf.

Theater und Music.

Bodansty verlägt Mannheim. Der "Frift. 3ig." wird aus Mannheim gemeldet: In auswärtigen Blättern wird berichtet, Kapellmeister Bobansty vom hiesigen Hoftheater habe einen Ruf an die Dresdner Hosper angenommen und werde durch Otto heh von der Münchner Hosper ersett werden. Diese Meldung ist salsch. herr Bodansky wird allerdings mit Schlug diefer Saifon Mannheim verlaffen, hat aber teinen Ruf nach Dresden erhalten und gedenkt sich überhaupt keinem Theater mehr zu verpflichten. Berhandlungen mit einem Konzertunternehmen, das an Herrn Bodansky herangetreten ift, find

noch nicht zum Abschilß gelangt. Wer an Stelle Bodanskys nach Mannheim kommt, ist noch nicht be-

Das Rouftanger Stadttheater wird am 25. Degember eröffnet werden.

Aunft und Wiffenschaft.

Bon der Universität Heidelberg. Wie bie "Gubdeutschen Blätter für Kirche und freies Chriftentum" erfahren, hat Prof. D. Dr. Wobbermin aus Breslau den Ruf an die Universität Heidelberg an Stelle von Prof. Dr. Troeltsch, der zu Oftern einem Ruf nach Berlin folgt, angenommen.

Wagim Gorfi gegen die "Barbaren". Auch in Rugland haben mir jest unter der "Intelligens" ein paar Schmäher; unter diefen Chrabichneidern befinden sich mehrere Berren, die einen großen Teil ihrer Beruhmicheit deutscher Anerkennung au verdanten haben, und die man fich beshalb für fpater wird merfen muffen. In einem in dem liberalen "Rugtija Bedomofti" erschienenen Brotest wird, ben "Münchener Reuesten Rachrichten" zufolge, von den Deutschen gesagt, daß fie den Beweis lieferten, daß das Tier im Menschen noch nicht erftorben sei, daß die deutschen Horden Kunstwerfe und Kirchen gerftorten, daß fie gange Städte in Brand fiectien, daß fie die Flüffe in Ströme Blutes verwandelten, daß fie Greife, Kinder und Verwundete ermordeten, daß sie vollständig verwahrloste Menschen seien, und was dergleichen Dinge mehr find. Und das wagen Bertreter eines Boltes, das Oftpreußen auf dem Gewissen bat, ju ichreibent Unter den Unterzeichneten bes Protestes aber finbet man die Ramen: Dawndow (Leiter der Tolitoi-Gefellichaft in Mostan), Stanislawsti (Leiter des Kunsttheaters in Mostan), Schals javin (Sänger) und — Maxim Gorki! Also Leute, die durch die typtiche ruffifche Unwiffenheit über deutsche Berhältniffe nicht hinreichend ents chuldigt werden konnen und deren Borgeben in feiner ganzen monumentalen Frechheit gefennzeichnet werden muß.



Nachruf.

Bei den Kämpfen gegen die Russen fiel

Se. Exzellenz Generalleutnant

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Als ein Mitkämpfer im Kriege 1870/71 war er dem Regiment ein Zeuge großer Tage und ein Vorbild heran-wachsender Geschlechter gewesen. Sein Heldentod krönt dieses schöne Soldatenleben. Das Badische Leibgrenadier-Regiment ist stolz, ihn zu den Seinigen zählen zu dürfen.

v. Beczwarzowsky

Oberst u. Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Reg. Nr. 109.



Statt besonderer Anzeige.

Am 20. Oktober erlitt unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Geschäftsführer

Max Huber

Unteroffizier d. L. im Res.-Infant.-Regiment 246 bei den Kämpfen in Belgien im Alter von 29 Jahren den

In tiefer Trauer:

Karl Huber, Versicherungsbeamter. Lisette Huber, geb. Schmelzer. Karl Daniel Huber, Revisor. Friedrich Huber, Kriegsfreiwilliger, z. Zt. im Felde. Mina Huber, geb. Müller. Elisabeth Huber.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1914. Herrenstraße 41



Diese weiche schmiegsame Wäsche

Herren-Hemden Hosen, Jacken Damen-Hemd-Hosen.

Reformhaus Neubert, strasse 122.

aussichtlich in kurzer Zeit stark in die Höhe gehen. läufig offeriere ich noch eine vorzügliche, glanzhelle Qualität zu folgenden billigen Preisen:

bei Bestellung bis zu 100 Liter 26 Pfg. pro Liter über 100 " 24 " Fässer leihweise.

In Eigentumsfässern 1 Pfg. pro Liter billiger.

Apfelwein-Großkelterei Rintheimerstraße 10 - Telephon 510 u. 2875.

Notenpulte

schöne und praktische Neuheiten, goldbronziert und vernickelt von Mk. 1 .- an.

Notenständer z. Aufbewahren

Fritz Müller Musikalienhandlung, Pianos Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.

Telephon 1988. - Rabattmarken.

Hohen Rabatt gewähren wir bis heute abend

aut alle Waren

ausgenommen Marken-Artikel, Lebensmittel und einige Kurzwaren.

Hermann

Gebrüder

Kolonialwaren und Weine en gros. Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Bernhardstrasse 8, Wilhelmstrasse 30, Rheinstrasse 34 a. Knielingen. Teutschneureut. Eggenstein. Linkenheim, Hagsfeld. Blankenloch.

Wir empfehlen:

Weißes Speisefett

in bekannt guter Qualität

Margarine der beste Butterersatz . . Pfund 85 und 95 Pfg.

Mandelona

(Pfälzer Weizenmehl) per Pfund 25 Pfg.

ster Ersatz für teure Mandeln per Pfund 68 Pfg.

Sämtliche Backartikel gut und billig.

Rauchutensilien. Größtes und ältestes Spezialgeschäft in

Vaffende Geichente für Militar.

Labat-Bieifen

in Holz und Porzellan

Shag-Pfeifen





3igarrenipiken

in Meerschaum, Bernftein, Silber 2c.

3igarettenetuis Tabatdosen

Fenerzeuge mit Bengin und Lunten.

Friedrich Weber, Drechsler,

Rarleruhe, Raiferftraße 207.

Gottesbienfte. - 20. Dez. Evangelische Stabtgemeinbe.

Stadtfirche. 1/49 Uhr Militär-ottesbienst Militäroberpfarrer gottesdienst Millitärobervfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadtufr. Rapp. 1/412 U. Christen-lehre Stadtufr. Rapp. Kleine Kirche. 1/412 Uhr Kin-dergottesdienst Hofvred. Hicher. 5Uhr Kinderweithnachtsfeier Itadi-pierrer Rom

Schlößfirche. 10.Ubr Hofpred. Ficher.
Johannesfirche. 1/410 Uhr Giabtofr. Sindenlang. 1/412 Uhr Fobannestirche. 4.10 Uhr Siadwir, Hindergottesdienst Stadwirfarrer Dindenlang. 2 Uhr Stadw. Miller. Ebristirstirche. 10 U. Stadwirfarrer Rohde. 412 Uhr Kindergottesdienst Stadwirfarrer Rohde. 4U. Kinderweibnachtsseier Stadwirfarrer Rahde. 6 Uhr Stadwister pfarrer Robbe. 6 Uhr Stadtvifar Miller.

Semeindehaus der Beststadt. 10 Uhr Stadtpfr. Schilling.
1/12 Uhr Christenlehre Stadtpfr.
Schilling. 4 Uhr Kinderweibnachtsseier Stadtpfarrer Schilling.
Lutherfirche. 10 Uhr Kindervisar Miller. 1/12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Beidemeier. 1/4 Uhr Weibnachtseier
für Mädchen Stadtpfr. Beidemeier. 5 Uhr Beihnachtsseier
für Knaben Stadtpfarrer Weidemeier.

meier. In de Lebihaadisteier für Knaben Stadtpfarrer Weidemeier. Dia fon isse na us birche.

Bormittags 10 Uhr Bsarrer Kak.
Abends 1/28 Uhr dilsgesitl. Sibler.
Die Kriegsandachten sallen in der Zeit vom 20. dis 27. Dezember aus.

Ludwig-Wilhelm-Krankenbeim. 5 Uhr Hofpred. Fischer.
Siädt. Krankenhaus. 1/412 U.
Stadtvitar Miller.
Beiertheim. 9 Uhr Kindergottesdienst. Krobe. Stadtvitar
Schneider.
Karl-Friedrich Ged hächtnisfirche (Stadtteil Mihlblurg.)
1/210 Uhr Gottesdienst Desan Edert.
Evangel.-Intherische Gemeinde
salte Frieddossanschafte.
Vorsiften- und Kindersbrenste.

Bochengottesdienste.

Wochengottesbienfte.

Aleine Kirche: Donnerstag, den 24. Dez., nachm. 4 Uhr, Kin-derweibnachtsfeier. Gofprediger

Fischer.

30 han nes firche. Donnerstag, 24. Dezember, abends 8 Uhr,
Chrismette Stadtpir. Hindenlang.
Christusfirche. Donnerstag. Christustirche. Donnerstag, 1. Des., nachm. 4 Uhr, Christefis

feier. Die Kriegsandachtstunden finden in dieser Woche nicht statt.

Le Letzegstüdachtineen im dieser Boche nicht statt.

Ev. Stadtmission, Bereinsbaus, Adlerstraße 23. 412 Uhr Eindergottesdienst in der Diakonissendussen Fapelle: Silfsgesist. Sisser. 43 Uhr Jungfrauenwerein von Irl. Sed., Erborinzenstraße 12 (Jugendachteilung). 3 Uhr Beihnachtsieter Ablerstr. 23: Stadtmissionar Lieber. 3 Uhr Beihnachtsseier Ablerstr. 23: Stadtmissionar Rieber. 3 Uhr Beihnachtsseier in der Johannesstirche Bereinsgesist. Kobe. 3 Uhr Jungstauenwerein von Irl. Schweidert, Marienist. 1. 4 Uhr Jungfrauenwerein von Irl. Beber, Erborinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenwerein der Schweiser Lene, Ablerstraße 12. 5 Uhr Abendgottesbienst fällt aus. 8 Uhr: Blautreuz-Berammlung, Steinstraße 31.

Montag, nachm. 41, Uhr, Freuzstraße 23, Seitenbau, 2. Stod, Bibelstunde von Irl. Nöbel fällt aus.

mis. Mittiwoch, abends 8 Uhr, allg. Bibelftunde: Stadtm. Lieber. Bredigtausgabe. Freitag, abends 5 Uhr, Abends gottesdienst Missionar Mayer.

Chriftt. Berein junger Manner, Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibel-Abends 81/2 Uhr gefellige Ber-

einigung, Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibel-besvrechung. Donnerstag, nachm. 2½ Uhr, chriftl. Bäckervereinigung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebets-

Ev Bereinsbans, Amalienftr. 77.

Borm. 11¹/4. Uhr. Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr allg. Bersammlung von Stadim. Rauber. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Niends 8 Uhr allg. Weibnachts-

Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung.

Montag, abends 8 Uhr, Franen- feier. Dienstag, abends 1/29 Ubr, Bibel- ftimbe.

Montag, abends 8½ Uhr, Bl Kreus-Berein. Dienstag, abends 8½, Uhr, Bib beiprechung für Männer u. Jih

Mittwoch, abends 81/4 Uhr, al

Berfammlung.

1. Beibnachtsfeiertag, nachn tags 3 Uhr, allg. Berfammlung.

2. Beihnachtsfeiertag, nachn tags 5 Uhr, Beihnachtsfeiertag, nachn tags 5 Uhr, Beihnachtsfeiert

Ratholifihe Stadtgemeinb Statholische Stadigentes.

St. Stephansfirche.

tag: 5 Uhr: Frühmesse: 6 Ukr.

Korate-Amt mit Generalsom
nion für die Krauen: 7 Uhr.

Messe: 149 Uhr: Militärost
dienit mit Predigt; 1510
Oauptgottesdienst mit Sodann
Predigt; 1412 Uhr: Kindergo
dienst mit Predigt; 152 Uhr:
citenlehre für die Jünglinge; 3
Oers Zeju-Andacht; 6 Uhr: se
liche Bittandacht mit Predigt
Gegen. Kolleste für arme

logen.

Dienstag: 7 Uhr: Morate An Beichtgelegenheit; jeden Zag M47 bis 1/8 Uhr und Donnerst nachmittag bon 2—7 Uhr.

Et. Bern hard ustird Sonntag: 6 Uhr: Korate, Genra fommunion für Männer u. linge; 7 Uhr: bl. Messe; 8 Uhr: hard kanner u. linge; 7 Uhr: bl. Messe; 8 Uhr: hoeutiche Eingmesse mit Krodamt und Kredigt; 11 Kindergottesdienst mit Bredigt. 11 Kindergottesdienst mit Bredigt. 11 Kindergottesdienst mit Bredigt. 12 Uhr: Christenlehrer für die Linge; 1/3 Uhr: Adventsandigt in der Fröffnungsgottesdienst ihre Eröffnungsgottesdienst ihre Eristommunisanten mit kranz und Segen. Kolleste arme Theologiessudigterende.

Montag: abends 1/9 Uhr: Montag: abends 1/9 Uhr: Missen Haus. Sonntag: 1/1 Uhr: Krühner haus. Sonntag: 1/1 Uhr: Krühner haus. Sonntag: 6 Uhr: Messen kranzen heit; 1/7 Uhr: Frühner 1/1 Uhr: Krühner 1/ Logen. Dienstag: 7 Uhr: Morate

deutsche Singmesse mit (im Städt. Spital); 1/310 Sauptgottesdienst mit 1/42 Uhr: Christenlehre in Mädchen; 2 Uhr: Abbentsa 1/48 Uhr abends: Bittanda Segen. Rollette für armi

Bredigt; %10 Uhr: Saupt dienst mit Hodsamt und B ½12 Uhr: Kindergottesdien Bredigt; 2 Uhr: Christenleh die Mädchen; ½3 Uhr: Am guten Tod und Segen; 6 Bittandacht und Segen, 6 ütr arme Theologiefindieren Ludwig Bilhelms

Messe.

St. Michaelsfirche (Beierbeitbeim). 6 Uhr: Beichtgelegenbonden werden der Angeleiche der Angeleiche der Angeleiche der Angeleiche Verlagen der Angeleiche Von Annerverein für das Witglied Ioh. Rohrwasser usgebeners auf Uhr: deutsche Sienkrich wir Land Uhr: Haube der Angeleiche der Angeleichte der Angeleiche der A

obe Aunginge; 22 that.
andacht mit Eegen.
Deilig-Geiff-Kirche Godo
Darlanden). 6—8 Uhr: Beiche flegenheit; 47 Uhr: Brithmehr glusteilung der hl. Kommun 8 Uhr: Deutsche Singmeßete Kredigt; 410 Uhr: Daupschaft kiert mit Aun von Aredigt.

Predigi; %10 Uhr: Saupus zo dienit wit Amt und Predigi; so dienit wit Amt und Predigi so dienit wit Amt und Predigi so deutsandacht; %8 Uhr: franzandacht für die Ariege stranzandacht für die Männer; 7 Uhr: Musteilung der hl. Kammus und die Männer; 9 Uhr: Husteilung der hl. Kammus die Männer; 9 Uhr: der Männer; 9 Uhr: der Männer; 9 Uhr: der Minner; 9 Uhr: der Männer; 9 Uhr: Arabiaemeinbt.

(Alte) Ratbolische Stabteemeinbe.
Auferstehungsfirche
10 ubr: Geutt. Rat Bodensein. Nuferstehungsfirdt
10 Uhr: Geitl. Rat Volensteil
Triedensfirche der Methobisteil
Bornt. 1/210 Uhr Bredigt.
Bornt. 1/210 Uhr Bredigt.
Rachn. 5 Uhr Abvent-Gottesbient.
Nachn. 5 Uhr Abvent-Gottesbient.
Um 1. Weibnachtsfeiertag.
vorm. 1/210 Uhr Weibnachtsfeichte.
Um 2. Weibnachtsfeiertag.
vorm. 1/210 Uhr Weibnachtsfeihue.
Um 2. Weibnachtsfeiertag.
vorm. 1/210 Uhr Weibnachtsfeihue.
Schitt.
Echitt.

Schitte. Beterde der eb. Gemeinichafte Beiertheimer Allee 4. Bred. Borm. 1/210 Uhr Bredigt. Pred

Bornt. 1/210 Uhr Predict.
Beder.
Nachm. 4 Uhr 1. Weibnachtsfeiet
der Sonntagsschule.
Nachm. 1/26 Uhr 2. Weibnachts
seier der Sonntagsschule.
Dienstag, abends 1/49 Uhr, (Zebets)
Rosiannlung.

Christengemeinschaft Waldborn straße 21, Sosgebäude rechts. Vorm. 1/210 Uhr: Heiligungsstunde. Abends 1/27 Uhr Kinderweihnachts feier.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Dreimonarchenbegegnung von Malmo.

(Bon unferem Storrefpondenten.) a. Malmo, 16. Dezember.

Mit Spannung fieht man hier dem großen Tag, em 18. Dezember, entgegen, an dem sich die drei tordischen Könige, von ihren Austandsministern Kaleitet, in der ichönen Hauptstadt Schwedens om Derefund — jur hochwichtigen Besprechung ber egenwärtigen ernsten Lage freffen werden. anze prächtige Flaggenschmuck aus den Tagen der Betleine freundliche Stadt legt wieder ihr Fest-

Daß nur Erwägung Ehwedenkönig Guitav Daß nur Erwägungen ernstester Natur den Schwedenkönig Gustav V. dazu bewogen haben, us Rücksicht auf das Wohl des schwedischen Bater-Nordens, allen Könige ganzen des und vergeffen und die Kön Christian au Länemarks und Norwegens, Christian X. und Haakon VII., dur gemeinsamen Beratung ein-duladen, ist außer allem Zweisel. Der ganze Nor-Rorwegens, on dankt dem flugen und hochherzigen König Gutav für jeinen Entschluß, und man verspricht sich nus der Dreifönigsbegegnung einen erfreulichen Erfolg. Richt, daß man positive Uebereinklichen Beziehung, etwa nach der Nichtung hes Landesverteidigungsbündniffes oder der Unbahnung eines solchen hin, erwartet! Man hosst aber dafür, die Besprechung werde von solcher Art In, daß niemand mehr daran zweifeln fonne, der neutralitätswille aller drei nordijden Länder fei gemeinsam, aufrichtig und unerschütterlich, und daß Cfandinavien fünftig ein Bruderftreit ausge-Glossen sei. In lepterer Beziehung wird ereits por mehreren Wochen zwischen Schween und Norwegen getroffenen Abkommen beitreen, wonach diefe Lander niemals Baffen gegen einander tragen werden. Die drei nordischen Reiche ublen den harten Arm des Weltfrieges hauptfächich auf wirtschaftlichem Gebiete. Es sind von beiben friegführenden Mächtegruppen Berlangen an die nordische Schiffahrt gestellt worden, die man bier als sehr schwer empfindet. Es ist nicht wegaulengnen, daß es in Cfandinavien, vielleicht in erster Reihe in Schweden und Norwegen, eine Etromung gibt, die verlangt, daß man etwas energiicher als bisher gegenüber gewiffen Forderungen der Kriegführenden auftrete. Gleichzeitig aber fühlt man, daß die Worte der Reutralen um so mehr Gehör finden werden, je sicherer es feststehe, daß hinter diesen Worten nicht ein einzelner Kleinstaat, son-bern eine Gruppe von solchen stehe. Zu diesem In eine wird ein Zusammenwirfen des Nordens licher angestrebt werden. In Norwegen und Däne-mark ist die öffentliche Meinung namentlich um desmillen durch die Dreikönigsbegegnung in hohem Grade befriedigt, weil fich nun flar und dentlich daß die verantwortliche Politik Schwedens, der stärksten Macht des Nordens, teine eigenen Bege au beschreiten beabsichtigt, daß vielmehr Echweden gewillt ift, unter allen Umftanden Rentralität und dauernden Frieden angustreben und fich aur ficheren Erreichung biefes Biels ber Silfe und Stüge feiner natürlichen Brüder und Genoffen, der beiden anderen Bolter Cfandinaviens, au

w. Malmö, 18; Des. (Eig. Draftbericht.) Der König von Schweden ist mit Gefolge heute früh bald nach 8 Uhr bier eingetroffen. Die Stadt ist reich geschmückt. Um 91/2 Uhr begab fich der König von Schweden jum Hafen, wo bald darauf der König von Dänemart an Bord des Arcuzers "Deimdal" eintraf. Der König von Schweden ging unter den Klängen der ichwedischen Rationals dumne an Bord. Die Könige kisten sich auf die Bangen. Unter den Hochrufen der Spalier bildenden Menichenmenge fuhr der König nach der Re-lidens. Um 10% Uhr traf der König von Nor-Um 10% Uhr traf der Konig von Rorwegen mit Condergug bier ein. Er wurde vom Ronig von Schweden empfangen. Die Könige umarmten und füßten sich und fuhren unter lebhaften Dulbigungen der Bolfsmenge in die Wohnung des

Der Papft erneuert feine Bemühungen um Waffenstillstand an Weihnachten.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Mailand, 18. Dez. Wie der "Corriere della Sera" aus Rom meldet, hat der Papft feinen Berfuch, auf Weihnachten einen Waffenftillftand dwijchen den friegführenden Mächten berbeiguführen, erneuert. Den ruffiiden Ginmanden wird durch das Zugeständnis begegnet, am ruflifden Beihnachtsfest eine abermalige Baffenruhe eintreten gu laffen.

Der belgische Eisenbahnbetrieb. (Bon unferem Korrespondenten.)

Bruffel, 16. Dez. Das beutsche General-gouvernement trifft umfaffende Magnahmen zur Bieberaufnahme bes belgischen Eisenbahnbetriebs auch ohn e Mitwirfung ber belgischen Eisenbahner, die möglichst durch deutsche ersetzt werden follen. Das General-Bouvernement hofft, im neuen Jahre einen erheb ligen Fortigritt im belgifchen Gifenbahnverkehr verzeichnen zu fonnen.

Französische Gutscheine.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 18. Dez. Der Munigipalrat behof die Ausgabe von 140 Millionen Franten 5% prozentiger städtischer Gutscheinen, von benen ber Staat 48 Millionen Franken zu übernehmen fich ver-

Protest gegen die Zensur in Frankreich.

Baris, 18. Des. Eine Angahl Parlamentarier und Journalisten trat im Genat unter dem Borfit bon Clemenceau zusammen und ernannte eine Abordnung, die Biviani einen Broteft gegen willfürliche und ungesetzliche Art der Aus ibung ber politischen und administrativen Benlur unterbreiten foll.

Wieder ein englisches Flugzeug aus der Nordsee gefischt.

(Gigener Drabtbericht.)

m. Amfierdam, 18. Dez. Der Danwfer "Orn", der von Philadelphia fam, hat gestern ein eng-lisches Militärflugzeug aus der Nordiee

ger und einem Leutnant, die bereits zwei Stunden | in der Gee getrieben hatten. Gie murden nach Retterdam gebracht.

Die Beschiefung der englischen Oftfufte.

Amfterdam, 18. Des. Die "Times" teilt mit, daß bereits 90 Leiden in Sartlepool gefunden worden seichen und sehr leicht möglich sei, daß noch mehr Leichen unter den Trümmern der Häuser verbergen feien. Die Zahl der Berwundeten gebe in die Sunderte, verschiedene seien so schwer getroffen, daß wenig Hoffnung für sie bestehe. In einem Lazarett allein seien 160 Berwundete ausgenommen worden. "Die Beschießung war", heißt es in dem Blatt, "viel heftiger als zuerst angenommen wurde. Die Berwüstung, die angerichtet wurde, ist auch dementsprechend. Die Deutschen hatten augen= icheinlich die Abficht, eine möglichft große Oberfläche Bu bestreichen. Sunberte von Säufern find ichwer beichabigt. Wenn es ber 3med der deutschen Beichießung war, die Rüftenbatterien am Safeneingang zu treffen, jo wird fich mohl baraus die Bernichtung der Sanfer, die gerade an die fer Seite ftanden, erflaren. Die Strafen mit Läben haben weniger gelitten."

Gine politifche Berfonlichfeit von Ginfluß fagte bem Korreip, ber "Gref. 3ta.", ber Angriff bes beutschen Geichwaders auf die Oftfuste habe für die neutralen Mächte feine Bedeutung darin, daß er zeige, daß die rücksichtslose Sper-rung der Rordice durch englische Minen ihren Zweck, deutsche Kriegsschiffe und Unterseeboote fernzuhalten, nicht erreiche, daß also die Unterbindung des Handels der Neutralen durch England noch nicht einmal durchans zweckbienlich ift. Diese Erfenninis fonne bei ber Jusammenkunft ber ifandinavischen Monarchen nicht ohne Wirfung bleiben.

Schwere Riederlagen der Ruffen in der Bufowina.

Wien, 18. Des. Die "Neue Freie Presse" versössentlicht eine Melbung aus Dorn as Batra vom 12. Dezember. Danach hat der Gendarmeriesfommandant der Bukowina, Oberft Fischer, dem Bertreter des Blattes erflärt, daß der Berfuch der Ruffen, fich dem Rarpathenrucken der Bufo= wina ju nabern, bis jest nicht nur an der für den Geind ungunftigen Beschaffenheit des Gelandes, fondern vornehmlich an der überaus tapferen und energischen Saltung der öfterreichisch-ungarischen Truppen geicheitert fei, die einer fünffach überlegenen Macht die Stirn geboten und ben Beind vernichtet hatten. In den letten Tagen hatten die Ruffen in der Gegend von Seletin siemlich empfindliche Berlufte erlitten. Die Plünderungen der Ruffen würden diesmal mit beforderer But vorgenommen.

Der Rudzug aus Serbien.

Budapeft, 18. Deg. Heber den Rudgug der öfterreichischen Truppen aus Gerbien wird mitgeteilt, erfter Reihe der por Arangielowatich und Milanowatsch sowie sublich von Baljewo in vorbereiteten Stellungen entfaltete Biderftand ber in der Uebermacht befindlichen Gerben maßgebend gewefen fet. Unfere durch das Bordringen ermüdeten Truppen waren gegenüber der Uebermacht außerstande, eine entsprechende Offensiveraft aufzubringen.

Ein unerwarteter Erfolg der ruffenfreundlichen 2fgitation in Rumänien.

Bufareff, 17. Dez. Ungefichts miederholter Bersuche einzelner Mitglieder der konfervativen Bartei, diefe für eine friegerische Aftion gu gewinnen, schloß sich das große Exetutiv-Komitee der Bartei ganz der Bolitik an, die der Parteichef Marghiloman in enger Berbindung mit der Regierung befolgt, das ift ab warten be Reutrali.

Die Gifenbahnen in der Türkei.

(Eigener Drahtbericht.) f. Salonifi, 18. Des. Lant den aus der Türkei hierher gelangenden Rachrichten fällt der Uebelstand, daß die Türke i eigene Gifenbahnen, dann dentiche, englische und französische besitze, weniger ins Gewicht, als man denken follte. Die deutichen Linien find soweit fertig und unter ihrer bisherigen Leitung im Betrieb, mährend bei den im Ban befindlichen die Arbeit bis jum Ende des Strieges eingestellt murde. Die von Smyrna ausgehende englische Linie wurde beschlagnahmt und einer Berwaltung eines österreichischen Beamten unterstellt. Dasselbe Los trifft oder hat alle nicht türfischen und nicht deutschen Bahnen des Landes getroffen. Die gablreichen frangobisher in der Türkei angestellt waren, find damit ihrer Stellungen verluftig gegangen.

> Der Khedive von 2legypten in Wien. (Eigener Drahtbericht.)

m. Wien, 18. Dez. Der Rhedive von Aegnpten, Abbas Silmi Baicha, ift heute im ftrengften

Intognito hier eingetroffen.

Muffralien und Japan.

Tofio, 17. Deg. 3m Berlauf ber Barlaments-tagung ftellten, ber "Grff. Big." gufolge, Deputierte der Opposition auf Grund australischer Angaden fest, daß die australische Bundesregierung verlangt habe, die Operationen der japanischen Flotte sollten sich auf den Raum nördlich des Aequa-

Die Kämpfe in Südafrika.

London, 18. Dez. Das Rentersche Bureau melbet aus Pretoria: Amtlich wird befaunt gegeben: Am 16. Dezember wurden den Buren unter Burie swiften Ruftenberg und Bieters. burg ein heftiges Gefecht geliefert. Der Ramp burg ein heftiges Wefecht geliefert. dauerte bis jum Eintritt der Dunfelheit, worau die Regierungstruppen mit Silfe von Boligeitruppen die Stellung der Buren erfturmten. Diefe ergaben fich nach einem Bajonettangriff. 45 Buren, unter ihnen & urie, murden gefangen genommen.

f. Salle, 18. Des. Sier und in Rudolftadt ein= getroffene Privatbricfe einer Deutich-Gudweftafrifanerin beiagen, daß die Engländer jämtliche deutiche Bewohner von Lüderitbucht, auch Frauen und Kinder, in ein Konzentrationslager nach Natal ge= bracht haben.

Hus Kamerun.

Baris, 18. Dez. Dem "Temps" zufolge berichtet ein frangösischer Offizier, ber an der Affion in Ramerun teilnahm, daß Duala nach einer heftigen Beichießung durch eine Flottille eingenom-men wurde. Die Eingeborenen hätten alle Lager Befifcht. Die Majdine war bejetzt mit einem Tie- geplündert und verbrannt. Ungefähr gehn hatten I fah.

erichvifen werden muffen, damit die Unruhen aufhörten. Alle Roloniften feien nach Rotonu gebracht worden. Die Garnison hätte sich in das Innere des Landes gurudgezogen.

Berlin, 18. Dez. Der Raifer hat dem Reichstangler v. Bethmann hollweg einige Beit nach ber Rudtehr von der Oftfront und nach der Reichstagsfitzung das Eiferne Kreug erfter Rlaffe verliehen.

b. Leipeia, 18. Des. (Eigener Drahtbericht.) Sier find jeist auch die wehrpflichtigen Frangosen verhaftet worden; sie werden als Kriegsgefangene in ein gemeinsames Lager

Paris, 17. Des. Die Bahl der unter den Baffen ftehenden Deputierten beträgt 190. Gie murden benachrichtigt, daß fie in der Kammerfigung nur Bivilkleidung tragen dürfen.

b. Rom, 18. Des. (Gigener Draftbericht.) Der Bauft bat den Rotleidenden in Belgien 300 000 Bire und den Baifen der öfterreichi= ich en Soldaten 100 000 Lire geschenkt.

Rom, 18. Des. Die romifchen Beitungen melben in immeathischen Worten die Antunft des Fürsten v. Billow. "Giornale d'Italia" und "Tribuna" bringen Photographien und Lebensbeschreibungen des Würften.

Bufareit, 18. Des. Die Rammer hat gestern die Untwort auf die Thronre de fast ohne Debatte angenommen.

Bafhington, 18. Des. Staatsfefretar Bryan bat dem britijden Botichafter mitgeteilt, daß die im Rougreß eingebrachte Bill, die die Ausfuhr von Kriegomaterial für Kriegfüh-rende völlig verbieten will, nicht die Unterftützung der Regierung befite.

Dem Wegerichen Tajchenbuch ber Kriegsflotten, dem es bisher vom Reichsmarineamt verboten war, Mitteilungen über die deutsche und öfterreichische Flotte zu bringen, ist es nunmehr wieder gestattet worden, die bezüglichen Angaben zu machen. Ansang nächster Boche wird ein Ergangungsband jum Tafchenbuch der Ariegsflotten ericheinen, der die gefamte deutsche und öfterreichische Rriegsflotte enthalten wird. Der Erganzungsband zu Wener wird 190 Abbildungen, 6 Bogen Text und 1 farbige Doppeltafel mit Kriegsflaggen enthalten und steif kartoniert zum billigen Preis von

Bereits durch Sonderausgaben verbreitete Meldungen.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes hauptquartier, 18. Dez. Der Rampf bei Dpern fteht gunftig, ift aber noch nicht beendigt. Ungriffe der Frangojen zwifchen La Baffee und Mrras jomie beiderfeits der Comme icheiterten unter ichweren Berluften fiir ben Begner. Allein an ber Comme verloren die Frangofen 1200 Befangene und mindeftens 1800 Tote. Unfere eigenen Berlufte beziffern sich dort auf noch nicht zweihundert

In ben Urgonnen trugen uns eigene gut gelungene Angriffe etwa 750 Befangene ein, fowie einiges Rriegsgerät.

Bon dem übrigen Teile ber Beftfront find feine besonderen Ereignisse zu melden.

Un der oft : und meftpreugifden Grenge ift die Lage unverändert.

In Bolen folgen mir weiter bem fliehenden Teinde.

Oberfte Seeresleitung.

50 000 Gurthas in Marfeille. Bajel, 18. Dez. Den "Bafeler Nachrichten" zufolge trafen in Marfeille 50000 Gurthas ein; die Truppen sollen nach dem Norden gebracht werden.

Japans Hilfeleiftung.

Rom, 18. Deg. In Frankreich wird eine japanische Delegation erwartet, um dem Ronig der Belgier einen mundervollen alten japanifden Chrenfabel aus dem Jahre 1557 als Beschent zu überbringen.

Einzelheiten über den Vorftof auf die englische Offfüste.

Berlin, 17. Dez. Heber den deutschen Borftog nach der Oftkifte von England werden nachftehende Gingeihelten befannt gegeben:

Bei Unnäherung an die englische Oftfüfte murben unfere Kreuger bei unfichtigem Wetter durch vier englifche Torpedobootszerftorer erfolglos angegriffen. Berftorer murbe vernichtet. Ein anderer tam in ichmer beschädigtem Buftand aus Gicht.

Die Batterien von Hartlepool wurden zum Schweigen gebracht. Die Gasbehälter vernichtet. Mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt konnten von Bord aus festgestellt werden. Die Ruftenwachstation und das Bafferwert von Scarborough, die Ruftenwache und Signalftation von 23 hitby murden zerftort. Unfere Schiffe erhielten von den Kuftenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaben verursachten.

Un einer anderen Stelle murde noch ein weiterer englischer Torpedobootszerstörer zum Ginken gebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Aldmiralftabes: (gez.) Behnde.

Condon, 18. Dez. (Melbung des Reuterschen Bur.) Amtlich wird mitgeteilt, daß bei der Beschiegung von Sartlepool 82 Personen getotet und 250 ver-Bon den auf der Sohe von mundet worden find. Hartsepool befindlichen englischen Schiffen, dem kleinen Kreuzer "Batrie" und dem Torpedoboots-zerstörer "Doon" sind fünf Matrosen getötet und 15 verwundet worden.

Die englischen Offiziersverlufte.

Condon, 18. Dez. Das Preffebureau teilt mit, daß das englische Expeditionsforps bis zum 14. Dezember 3871 Offiziere verlor, nämlich 1133 Tote und 2225 verwundet, 513 vermist oder gefangen. Bis zum 11. Des zember hatte der Berluft 2490 Offiziere betragen. Die Berluftlifte enthält 16 Generale, 108 Oberften, 322 Majore, 1123 Hauptleute und 2303 Leutnants.

Der Minenfrieg.

Condon, 17. Dez. Der Dampfer "City" brachte in Tyne 12 lleberlebende des Dampfers "Elterwater" ein, ber geftern nacht durch eine Mine in die Luft gesprengt wurde. Die Mannschaft ber "City" fagt aus, daß fie fpater noch zwei Dampfer in die Luft fliegen

Ein englisches Schiffsunglud an der italienischen Küste?

Rom, 18. Dez. "Giornale d'Italia" melbet aus Livorno, daß unweit Antignano (fiiblich von Livorno), etwa 15 Tropenhelme englischer Roio= nialfoldaten angeschwemmt morden feien, die alle die Aufschrift "Connaught Kangers" trugen, sowie die Matrikelnummer der betreffenden Soldaten. Der englische Konful hat eine Untersuchung angestellt.

Ein fanadischer Regierungsdampfer gefunten.

Rotterdam, 18. Dez. Einer amtlichen Melbung aus Montreal zufolge gibt man dort in amtlichen Kreifen gu, daß ein tanadifder Regierungsbamp = fer mit Mann und Maus untergegangen ift. Man glaubt, daß das Schiff an der Nordtüfte pon Irland auf eine Mine ftieg. Much bas Rohlenichiff "Sharon", das vor langer als einem Monat aus Sydnen (Neuschottland) abging, wird vermißt. Die Besatzung bestand aus dreißig Mann.

Die fürkisch-ruffischen Kämpfe.

Konstantinopel, 18. Dez. Die ruffischen Truppen versuchten, unter dem Schutze von Beschütz- und Maschinengewehrseuer auf dem linten Ufer des Ticho-ruf vorzugehen, wurden aber nach fünfftündigem Rampf Burudgewiesen. Rach ber Schlacht bei Sa. rai, die für die türkischen Truppen glüdlich endete, setzten sie die Berfolgung des Feindes ohne Unterlaß fort. Die türkische Kavallerie traf 16 Kilometer westlich von Rotour auf den Feind, griff ihn an, ohne das Eintressen der Infanterie abzuwarten und vertrieb ihn in der Richtung auf Rago - Rotour.

Die Türken am Suezkanal.

Rom, 18. Dez. Der "Mattino" erfährt auf dem Umwege über Spratus aus Megypten, daß die türkischen Truppen und die Beduinen dreizehn Deilen vom Suegtanal entfernt in der Rahe bes Roten Deeres

Rom, 18. Dez. Mus Mleganbriahier angefommene Reifenden haben bestätigt, daß ber gesamte mertvolle Inhalt der Museen von Kairo, Bulaku und Heliopolis nach Malta und London gebracht worben ift. Die römifchen Blätter erheben Biberfpruch gegen diese Magnahmen, die entweder ein reiner Runftraub oder ein Zugeftändnis der Unmöglichteit der Berteidigung Aegyptens

Die Blodade der Dardanellen.

Bajel, 18. Dez. Rach einer Athener Melbung befteht das französisch-englische Geschwader, das die Dardanellen biodiert, aus sechs Dreadnoughts, und zwar aus vier englischen und zwei französischen, sowie aus siehen Kreuzern, nämlich vier englischen und dei französischen Greuzern, nämlich vier englischen und dei französischen Greuzern, nämlich vier englischen und dei französischen Greuzern, nämlich vier englischen Greuzern, von der eine Greuzern Greuzern geschlich vier englischen Greuzern geschlich von Greuzern geschlich von Greuzern geschlich von Greuzern geschlich von Greuzern ge göfischen, ferner aus zwei frangösischen Minenlegern, acht englischen Zerstörern, vier französtischen Torpedobooten, Unterseebooten, zahlreichen Transportsahr-zeugen ufw. Den Oberbesehl hat ein französischer

Die Ariegslage in Polen.

Wien, 18. Des. In biefigen maßgebenden Arcifen wird betont, daß der Gieg in Bolen die Borgange im Giiben mehr als aufwiege.

Die "Rorrespondens Rundichau" meldet aus Ropenhagen: Die ruffifden Blätter heben in ihren Kommentaren gur Kriegslage in Polen und Galigien hervor, Gefühlsrücksichten dürften ftrategifche Erwägungen nicht verdrängen. Gine ruf= fifche Rengruppierung fei notwendig geworben und muffe eilends fortgefett werden, da beide ruffifche Glügel bedroht erschienen. Der von gewaltigen deutschen Kräften unternommene Stoß im Norden aus der Gegend Clupcy-Thron habe den rechten Flügel der Ruffen und beifen rudwärtige Berbindungen ernftlich gefahrdet, jumal gleichzeitig die öfterreichisch-ungarische Armee in der Linie Tichenstochau-Krakau erbita terte Angriffe eingeleitet habe. Der linke ruffische Flügel fei durch unerwartete Kräfte der Berbundeten im Raume um Neu-Sandec, wo die Berbundeten eine muchtige Offenfive entfalteten, in Schwierigkeiten geraten. "Nowoje Bremja" betont die Weichidlichfeit ber Berbundeten, ihre Gtellungen momentanen Erforderniffen anzupaffen. Die Ruffen feien nunmehr ungeachtet ihrer Erfolge gezwungen, ihre geplante und begonnene Offenfive auf der gangen Front einguftellen, eine Ronfequeng der für fie fo ungünstigen Rommunifationsverhältniffe, die jeden geregelten Rachichub und hinreichende Bufubr beinabe ausichließen. "Rietich" fagt nach einer Kriftt des Rückzuges der ruffischen Armee, die von der ruffischen Beeresleitung angefündigte umfaffende Aftion gur Befferung der Striegslage werbe hoffentlich demnachft einfeien. Die Berbündeten batten in Polen und Galigien 391/2 Rorps. Amtlich wird von ruffischer Seite mitgeteilt, die ruffifden rudgangigen Bewegungen hätten aber auch den 3wed, den Schutz Warichaus zu verstärken, da hier mit einer neuen "Bergweiflungstat" der Berbündeten gerechnet werben muffe. Feindliche Flieger hatten über Warichan fechs Bomben abgeworfen, die fämtlich explodierten. Die Ruffen hatten noch immer den bedeutenden Erfolg, daß fie den Deutichen ihren Willen aufnötigten, indem fie fie zwangen, thren Sauptangriff von dem ichwächeren Frankreich gegen das ftarkere Rugland gu verlegen.

Cehte Nachrichten.

Berlin, 18. Dez. Im Raifer-Bilhelm-Inftitut in Dablem explodierte ein Glasgefaß. Der 216-teilungsvorsteher Professor Dr. Sadur murde durch Glasfplitter fo ichmer verlegt, daß er menige Stunden später ftarb. Dem Bertreter des Direktors Professor Dr. B. Juft murbe die rechte hand abgeriffen. befindet sich im Kreiskrankenhause zu Lichtenfelde. Direttor Geheimrat Professor Dr. F. Saber, der in dem Augenblid der Explosion den Raum betrat, ift unverlett geblieben. Das Gebäude und der Raum felbit haben nur geringen Schaden erlitten.

Thi

Berluftlifte Ar. 90.

Leib-Grenadier-Regiment Ar. 109, Karlsruhe. Bermesles vom 27. bis 31. 10. und vom 1. bis 9., Auchn am 6. und Lovs am 10. und 12. 11. 14. IL Bataillon.

II. Bataillon.

5. Kompagnie: Wehrm, Johann *Kalijchmaved, Wicloned, Wehrm. Jojef *Lueg, Marl, verwundet; — Wehrm. Germann *Hollig, Maitatt, Kef. Andr. *Hreter, Ramsbach, ichwer verwundet; — Kef. Sg. *Kraft, Weinheim, Wehrm. Ndam *Leimbas, Volfershaufen, Kriegsfreiw. Elemens *Knoop, Zelle, Kef. Frans *Helm, Gebweiler i. E., verwundet; — Kriegsfreiw. Otto *Edner, Murg. leicht verwundet; — Wehrm. Paul *Marr, Reclinghaufen, verwundet; — Wehrm. Paul *Marr, Reclinghaufen, verwundet; — Wehrm. Vorenz *Halladuda, Kobhlnif, ichw. verwundet; — Kriegsfreiw. Otto *Edner, Alladuda, Kobhlnif, ichw. verwundet; — Kriegsfreiw. Genn. Leicht verwundet; — Gren. Alle *Namend, Ederburg, ichwer verwundet; — Kriegsfreiw. Albert *Müller, Bamlach, verwundet; — Kriegsfreiw. Otto *Maier, Frohnstetten, I. verw.: Gefr. Max *Gempp, Kümmingen, Erf.-Kef. Emil *Mußgnug, Berghaufen, ichwer verwundet; — Kriegsfreiw. Otto *Walz, Gröbingen, Kriegsfreiw. Oeinrich *Grimm, Idesbeim, Kef. Marfus *Baumann, Mietheim, Gren. Anton *Reischmann, Alfsbeim, Ieicht verwundet.

heim, leicht berwundei.
6. Kompagnie: Mef. Karl *Schenermann, Hettingen, gefallen: Mef. Kolef *Schmidt, Oberachern, Gren. Anson *Keller, Nheinkaufen, leicht verw.; — Gren. Johann *Kuhmaul, Egenhaufen, Wehrm. Karl *Schlenfer, Eggenfiein, gefallen: — Geft. Gustav *Schenfelder, Mundingen, ichwer verwundet; — Rei. Lofet *Maitetter, Korchheim, Wehrm. Kriederich, *Kuchs, Eggenfiein, Gren. Wilhelm *Winterhalter II, Küdenberg, Erf.-Rei. Wilh *Beiß, Roßeleben, Gren. Wilhelm Peinrich *Treutle, Sulzfeld, leicht verwundet.

leben, Gren. Wilhelm Deinrich *Trentle, Sulzseld, leicht berwundet.

7. Kompagnie: Offg.-Stellu, Bzseldw. Kaul *Timm, Blathe, Bzseldw. d. L. Ernit *Bechler, Berlin, Bzseldw. d. R. Franz *Deld, Baden-Baden, vermißt; — Ults. Victoael *Buchmaier, Malich, leicht verwundet; — Gren. Toolf *Burgert, Hofsgrund, gesallen; —Gren. Adolf *Burgert, Gest. Inhann Friedr. *Brödemeier, Bieren, Gren. Emil *Jaeger, Dittersbach, leicht verbundet; — Gren. Friedr. *Butweiß, Neith, ichwer verbundet; — Gren. Friedr. *Butweiß, Neith, ichwer verbundet; — Gren. August *Gchrauter, Derzogswaldan, leicht verbundet; —Gren. August *Bsselfieger, Horn, Gren. August *Bsselfieger, Horn, Gren. Germann *Bracht, Bömighausen, leicht verbundet; —Gren. Iosef *Ehrat, Baltershofen, schwer verwig: —Gren. Aug. Riemens *Sandhaus, Fürstenau, Gren. Gg. Gust. *Leuchter, Dellwig, Gergt. Bernh. Iosef *Tangerding, Reden, Gren. Jos. *Beutfala, Gtozisichow, Gren. Gust. *Spansa, Kowasit, Gren. August Franz Int. *Holmann, Berlin, Gren. Bhil. *Milsler, Gingen (Durlach), Gren. Rarl *Grophofm Gtt. Gren. Wilh. *Rothardt, Oberhaufen, Gren. Hartmann *Haas, Strümpfelbronn, Gren. Karl *Engholm, Ett-*Igen, Gren. Heinrich *Schumm, Schönau, Gren. Mar *Hoppe, Berlin, Gren. Jak. *Leichke, Diedelsheim, Gren. Otto *Ripp, Grünminkel, Gren. Stefan *Schwab, Keich, Gren. Adolf *Mutter, Größberrichwand, Gren. Herm. *Reichert, Dazlanden, Gren. Martin *Müller, Talheim, Gren. Christian *Ludascher, Erbesreute, Gren. Konrad *Kraß, Ett-lingen, Gren. Karl *Gartner, Karlsruhe, Gren. Walter *Jordan, Baron, Gren. Friedr. *Jürges, Mechts-hausen, Gren. Karl *Resselfclichwerd, Linkenheim, Gefr. hausen, Gren. Karl *Resselschwerd, Linkenheim, Gefr. Joh. *Schaaf, Ueberruhr, Gren. Gottlob *Füß, Katiental, Gren. Karl *Hartmann, Spielberg, Gefr. Henn. *Ken, Henn. He Daglanden, Bren, Beter *Rrager, Sobenfachfen, Gren. Merander, *Braufe, Blankenburg, Gefr. Franz *Reppler, Wickebe, Gren. Alfr. *Schäufele, Heidels

8. Kompagnle: 11:ff3. Alfr. *Rift, Sentenhart, leicht verwundet; — Wehrm. Wilh. *Nahrun, Ref. Phil. *Fren, Altschweier, gefallen; — Wehrmann Adam *Gorny, Burdungen, leicht vermundet; - Gren. 216. *Martin, Hondingen, schwer verwundet; — Wehrm. Gottlieb *Broszio, Salejchen, Wehrm. Franz *Jan-towiał, Delnerska, Wehrm. Joh. *Hollenhorft, Bott-rop, Wehrm. Joj. *Kröger, Hehler, Wehrm. Johann *Slart, Neuweiler, Ref. Camil *Bingler, Brubach, Wehrm. Ernft *Herold, Angelthürn, leicht verwundet. Majdinengewehr-Kompagnie: Utiff3. Otto *Rrämer,

Seelbach, gefallen.

Bestorben infolge Arantheit: Ref. Friedr. *Frank, † Laz. Nr. 2 St. Jean Dougi 3. 11. 14. Must. Alb. *Göhler, † Laz. Karlsruhe

11, 9, 14, Berichtigung früherer 2ingaben. 3. Kompagnie: Einj.-Freiw. Gefr. *Amberger, bisher vermißt, in frangöfischer Befangenschaft.

4. Kompagnie: Bren. *Abam, bisher vermißt, in frangöfischer Befangenschaft. 11. Rompagnie: Ref. *Böffert, bisher verm., mar

verwundet, † Laz. Meg Terminus 26. 9. 14. 6. Kompagnie: Ref. Anton *Arnold, Külsheim,

bisher verwundet, † Laz. Meg Lyceum 31. 10. 14. 7. Kompagnie: Gren. Emil *Drescher, Freimersheim, bish. verw., † Laz. Sachsenhausen, 16. 11. 14, beerdigt Hauptfriedhof daselbst.
5. Kompagnie: Wehrm. Ios. *Wolf II, Ussamstadt, bish. verwundet, † Laz. Douai 8. 11. 14.

Candwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110, Freiburg in Baden.

8. Kompagnie: Gefr. Ernft *Schule, Oberrigingen, gefallen, Seibweifer 18. 11. 14. Infanterie-Regiment Nr. 111, Raffatt. Loos vom 20. bis 29., Le Roufoire vom 26. bis 29. 10. und Bermelles vom 10. 10. bis 6. 11. 14.

I. Bataillon. 1. Kompagnie: Lt. hans *Berner, Gifenach, Bigefeldwebel Franz *Konieglo, Oppeln, gefallen; — Bzfeldw. d. R. Wilh. *Meyer, Lahr, leicht verw.; — Gefr. d. R. Geinr. *Kuhn, Diedenhausen, Wehrm. Johs. & Grahling, Biesheim, Must. Felig &Streb, Alsdorf, Rej. Franz *Schulte, Remscheid, Ref. Ost *Seintel, Salmbach, Rej. Alois *Schwab, Rl. Krötsenburg, Must. Karl *Biet, Holfterhausen, gefallen;
— Ref. Rich. *Munde, Ml. Zichocher, Wehrm. Franz *Faigt, Ottenhöfen, Must. Berm. *Lehmann, Betdow, Gefr. d. R. Jak. *Hödele, Brötzingen, Musk. Georg *Hölzer, Schönau, Must. Otto *Scholl, Rais ferstantern, Must. Matth. *Bagner, Wehr, Must. Eugen *Holzapfel, Fenerfalen, Ref. Maximilian *Schwer, Eggingen, Ref. Bilh. *Hofmann, Mier-icheldt, Must. Hern. *Bink, Kappelrobeck, Must. Friedrich *Frant, Kartung, Must. Eduard *Begen-

dorf, Horft i. B., Utffs. d. R. Gust. *Högger, Schwerte a. R., Gefr. Ludwig *Zimmermann, Reis denbach, Res. Jos. *Bergmeier, Rauenburg, Res. Emil *Martin, Pforzbeim, Res. Hermann *Frei, Erfingen, leicht verwundet; — Must. August *Roos, Mannheim, Must. Friedrich *Geng, Unterwangen, vermist; — Utffg. Silfshob, Otto *Wothes, Gersdorf i. Sa., Hilfshob. Hermann & Sold, Tribfees Wehrm. Moris & Gerstner, Reichental, leicht verw.

2. Kompagnie: Lt. Karl *Otto, Wiesbaden, Bafeldw. Sellm. *Geng, Simmahig, leicht berwundet; — Sergt. Johs. *Schmidt, Kauerndorf, Utiffa. Joh. *Dorbs, Friedrichshof, Ref. Adolf Gustav *Schuler, Eutingen, Ref. Ludwig *Weber, Stetifteld, Ref. Walter *Böppel. Schönlanke, Rej. Karl *Bilhelm, Miefern, Musk. Bilh. *Pfahl, Mannheim, Ers.-Rej.
Karl *Höppner, Heibe, gefalken; — Wehrm. Karl
*Dürrmeher, Ottersborf, Musk. Ioh. *Schubert,
Käfertal, Rej. Philipp *Schmitt, Ingelheimerhof,
Nef. Joi. *Wolker, Linnich, jchwer verwundet;
Mej. Fribolin *Bilh, Oberjasbach, Ref. Wilh. *Welar Leasplerhütte Musk. *Red. *Maris Reisel. Laasplerhütte, Must. Rud. *Andris, Bafel, Must. Eugen *308, Lörrach, Ref. Mois *Niemeiner Ndorf, Must. Emil *Gern, Karlsdorf, Must. Alois *Scheibler, Stadelhöfen, Must. Eugen *Bartel-mann, Massenbachhausen, Res. Anton *Reihselber, Balafeld, Must. Beinrich *2Burgburger, Mintheim, Must. Friedrich & Soger, Pries, Erf.-Ref. Otto &Raifer, Großborf, leicht vermunbet; - Utffg. Karl *Dobberahn, Grafhorst, abermals leicht verwundet; — Res. Friedrich *Lepp, Mungesheim, Ref. Seinrich *Bun-berlich, Subertshausen, Must. Alfred *Urfer, Berenghaufen, Must. Michard & Seufchte, Mariendorf, Must. Guftab &Bidel, Anittlingen, Must. Ab *Schmitt, Bregens, Must. Fel. *Schöning, Brandenburg, Ref. Guftab *Burghardt, Burm, Mej. Jof. *Cöhmer, Beitmar, Res. Ab. *Bleicher, Spandau, Mes. Ludwig *Fröhlke, Tramstow, Kes. Otto *Milles, Kforzheim, Kes. Mej. Triedrich *Vathe, Plane, Mes. Minst. Ludwig *Horzheim, Kes. Deinrich *Steenüller, Bruchsal, Kforzheim, Kes. Deinrich *Steenüller, Bruchsal, Wusk. Kruchsal, Wusk. Kruchsal, Wusk. Kriedrich *Scherzinger, Basel, leicht verwundet.

3. Koundagnie: Referm *Nennish Misklenberg.

3. Kompagnie: Wehrm. *Jent ich, Fichtenberg, Musk. *Dybul, Mej. Hermann *Sehfried, Kjors-heim, Gefr. d. R. Gebast. *Gerold, Wiesloch, Musk. Joh. *Heh. Balldorf, Gefr. d. R. Lugust *Gerer, Büll, Rej. *Dutsche, Berlin, Rej. Joj. *Heingel-wenn Steinwilken Rei *Park Neurskape. mann, Steinmilben, Res. *Behh, Arnsberg, Must. Jos. *Vogt, Burg i. B., gefallen; — Must. Bernh. *Seilmann, Hodenheim, Res. *Kreichemeier, schwer verwundet; Must. Frik *Beder, Tiliit, Res. Ios. Antony, *Oberengeln, Must. Wilh. *Vogt, Reibenstein, *Theory, Reibenstein, Rust. Belb. *Bogt, Reibenstein, *Theory, Reibenstein, Rust. Reibenstein, Reibe Antony, *Lberengeln, Watsf. Will. *Sogt, Keldensiein, Musk. Lamb. *Feuerstein, Oberhausen, Gefr.
Karl *Dussel, Gauangelloch a. E., Musk. Hermann
*Vlag, Eppingen, Rej. *Liet, Gefr. d. R. Alfred
*Dehmig, Gartha, Kriegsfreiw. Abrian *But, Hoffenheim, leicht verwundet; — Kriegsfreiw. Karl
*Ragler, gefallen; — Kriegsfreiw. *Schwerin, Kes.
*Krage, Kes. *Vliesel, Musk. Heinrich *Mabel, Linferheim leicht verwundet; — Musk *Mois *Gefenheim, leicht verwundet; — Must. Alois *Ge-ichwill, Brühl, Must. Franz Ulipfa, Neufiadt, Must. Willy *Benh, Gisenach, Res. Emil *Andre, Balg b.

Asilh *Behh, Eisenach, Rej. Emil *Andre, Balg b. Baden, Rej. Ludwig *Suber, Ibach, Rej. *Repple, Seinstätten, Rej. *Wälle, vermißt.

4. Kompagnie: Gefr. d. R. Karl *Bürtscher, Straßburg i. E., Gefr. d. R. Karl *Ubraham, Neheim, Wehrm. Ludw. *Gad, Rheinau, gefallen: — Tamb. Mag *Raab, Hinterschmieding, Must. Gust. *Stüde Odelshausen, Res. Ud. *Bunsch, Gaggenau, Res. Undr. *Meid. Neudorf. Res. Emil *Krann Oberheim. Res. *Meid, Neudorf, Ref. Emil *Krapp, Odenheim, Ref. *Dürr, Ref. Theod. *Gebauer, Neheim, Wehrmann Aug. *Tomifch, Mangschülz, Ref. Ioi. *Chlinger, St. Aamrin i. E., Must. Herm. *Gordt, Reichenbuch, L. verw.; — Must. Ludw. *Dirr. Mannheim, verm.; — Must. Karl *Knößele, Gochsheim, Mustetier Emil * Heinz, Dillenburg, leicht verwundet; - Must. 211f. *Schuwer, Ebersmünster, leicht verm., bei der Truppe, Must. Ad. *Ball, Gaggenau, Res. Wilh. *Bädje, Sogmar, Res. Wilh. *Ullrich, Rotenfels, leicht verw.

II. Bataillon.

5. Kompagnie: Utffa. Guftav *Rahmann, Schwaneded, leicht verwundet; - Utifs. Theodor *Mothe Altenburg, ichwer verwundet; - Must. Ernft *Kal-Allienburg, schwer verwundet; — Must. Ernst *Ral-tenbach, Sammereisenbach, Must. Rub. *Seggelbocher, Leimbach, Ref. Karl *Geiger, Divan, gefallen; — Gefr. Karl *Kunle, Freiburg-Haslach, ichwer verwundet; — Gefr. d. N. Willi *Müller, Sipringen, Dust. Bill. &Rittmann, Buchenbronn, leicht verwundet; — Gefr, d. R. Karl *Wachtel, Kai ferstautern, Ref. Heinrich *Meher, Elsens, schwe Must. Georg *Arnold, Mannheim Must. Abam *Auler, Lampertheim, Must. Karl *Grogmann, Sannover, Must. Joh. *Javofit. Schonnebed, Must. Gujtav *Rehn, Raftatt, Must. Sigmund *Rucginsti, Omullo, leicht verwundet;
— Must. Stephan *Sieber, München, Must. Wilh. Karl *Steinbach, Lüdtenscheidt, schwer verwundet; - Befr. Bermann *Malet, Unterowisheim, Wehrm. Michael *Runs, Bogenweiler i. Württbg., Ref. Frans *Befarth, Medolon, Ref. Frang *Bette, Siedlinghaujen, leicht bermundet; — Behrm. Maximilian *Schöner, Stodheim, schwer bermundet; — Behrm. Friedrich *Chnepf, Mannheim, Ref. Franz *Trippel, Medebach, Utffg. Ad. *Röhl, Quedlinburg, leicht verwundet; — Ref. Baul *Jalf, Baden-Baden, ge-fallen; — Ref. Seinrich *Rugraf, Köftenhold, Ref. Theodor *Deuger, Bernweiler i. E., leicht berwundet; - Ref. Nifolaus & Miglin, Colmar i. E., fdwer vermundet; - Rriegefreim, Rud, *Rern, Durlach, leicht verwundet; - Kriegsfreiw. Hugo &Link, Dof fenheim, schwer verwundet; - Must. Bruno &Wilke Bübelsdorf, gefallen; — Ref. Unton *Schweinsberg Medelon, Sergt. Karl *Sed, Biebrich, Ref. Kar *Rungmann, Jipringen, Must. Jafob *Ballreich, Schwebingen, Gefr. d. R. Ferbinand *Bögele, Lippertsreute, Rust. Ebm. *Schlatter, Neuenburg, Must. Gottl. *Stredfuß, Maunheim, Kriegsfreiw. Brit *Sander, Karlsruhe, Utffs. d. R. Waldemar *Meiche, Bromberg, Must. Karl *Stumpf, Mörchingen, leicht verwundet.

6. Rompagnie: Lt., vermutlich b. R., *Gberhardt, Offis.-Stellv. Baul *Baste, Bulgrin, gefallen; — Sergt. Ab. *Schützler, Siegelsbach, leicht verwundet; Ref. Karl *Hoffmann, Menzingen, gefallen; -Must. Alb. &Beger, Gentich, leicht berwundet; -Must. His. *Balz, Kuppenheim, schwer verw.; — Res. Emil *Menn, Odern i. E., leicht verwundet; — Behrm. Alex. *Steuer, Basel, Must. Jos. *Frenburger, Sternenberg, schw. verw.; — Res. Otto *Burstard, Kappelwindeck, leicht verwundet; — Res. Gottl. *Bfeil, Entingen, schwer verwundet; - Ref. Otto *Falt, Ottersweier, leicht verwundet; - Must. Ost. *Underssohn, Hamburg, Wehrm. Iof. *Chinger, Baldhofen, Ref. Herm. *Arüger, Zernikon, schwer verwundet; — Ref. Jos. *Jung, Neuweier, Ref. Carl *Droll, Oberbruch, Must. Heinr. *Stief, Altlußheim, Ref. Simon *Zwiegel, Philippsburg, Ref. 2015. *Bantert. Bufilingen, Ref. Rarl + Jungmann, Steinflingen,

leicht verwundet; — Utff3. d. R. Frang *Stöffer, hörben, gefallen, Must. Friedr. *Schwind, Mannheim, Must. Nich. *Ballburg, Büßingen, leicht ver-wundet; — Must. Fritz *Kahn, Pforzheim, gefallen; — Must. Bernh. *Levide, Pforzheim, schwer verw.; — Must. Erw. Ost. *Goldbaum, Pforzheim, leicht verwundet; — Must. Mag *Albrecht, Pforzheim, ichwer verwundet.

7. Kompagnie: Ref. Gg. *Jädel, Quargenheim, leicht verw.; — Must. Heinrich Eug. *Bär, Mannheim, Must. Alb. Ant. *Montag, Keisch, Ref. Stephan *Kunz, Oberjasbach, gefallen; — Ref. Eb. *Ohrenberger, Wiesloch, leicht verwundet; — Rej. Gg. Friedr.

*Martie, Knittlingen, schwer verwundet. 8. Kompagnie: Diff.-Stellv. Ost. *Beck, gefallen; — Jähnr. Rich. *Eberg, Aglasterhausen, schwer verw.;—
Utisz. Erich Karl *Leibing, Leipzig, gefallen;—
Utisz. Gg. *Fiedler, Leipzig-Gohlis, schwer verw.;—
Res. Franz *Schwücker, Brilon, gefallen;— Must.
Ud. *Nachbauer, Issezheim, Must. Wilh. *Berger, Obersasbad, leicht verwundet; — Must. Joh. *Bauer, Türnsal, schwer verwundet; — Must. Walt. *Buft Maulburg, Must. Wilh. *Bundschuh, Balldürn, Musfetier Ign. *Byczyk, Dakowymokre, leicht verwundet; — Must. Joh. *Tröndle, Schmitzingen, Gefr. d. R. Bilh. *Schlinfmeier, Rallborf, Ref. Mart. *Laier, Dielheim, schwer verwundet, - Ref. Philipp *Nagel, Vichtental, seicht verwundet; — Ref. Ab. *Winter, Durmersheim, schwer verwundet; — Ref. Jak. *Sig-ler, Gochsheim, Wehrm. Alfr. *Enderlin, Böhingen, Wehrm. Rich. *Teske, Warnin, Wehrm. Otto *Homberg, Stockum, leicht verwundet; — Wehrm. Josef *Uncel, Urbeis, schwer verwundet; - Wehrm. Rob *Reller, Bildbad, vermißt; - Wehrm. Emil * Rußbaum, Masminfter, Rej. Hellm. *Senz, Doberphul, Kriegsfreiw. Walt. *Brennig, Raftatt, gefallen; Ref. Willib. *Müller, Sandweier, Raftatt, leicht ver-

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 111, Donaueichingen, Stodach, Konftanz.

Berichtigung früherer Ungaben. Must. Ruppert * Hudle, bisher vermißt, † Held-lazarett Flers 27. 10. 14, beerdigt daselbst; Musketier *Schlachter, bisher verw., † Ref.-Feldlaz. Celles fur Blaine 26. 8. 14, beerdigt Schlofigarten Celles; Must. 30h. *Zimmermann, Dehningen, bish, verw., † Festungslazarett Straßburg 2. 11. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. Bad. Unchy vom 1. bis 8. 11. 14.

2. Bataillon. 5. Kompagnie: Einj.-Freiw. Utffz. Herm. *Bogel, Zell i. W., gefallen; — Musf. Gottl. *Block, Falling-bostel, schwer verw.; — Kriegsfreiw. Heinrich *Diller, Wertheim, leicht verwundet; — Kriegsfreiw. Rubolf *Gloger, Großbarken Pr., schwer vermundet; — Kriegsfreiw. Friedr. *Falk, Freiburg i. B., Ariegsfreiw. Karl *Wittinger, Freiburg i. B., Gefr. d. L. Jol. *Fröhlich, Gernsbach, Kriegsfreiw. Emil Kimzmann, Freiburg i. B., leicht verwundet.

6. Kompagnie: Lt. d. R. Otto *Franz, gefallen; — Gefr. Karl *Birthofer, Heiligtreuzial, Landfurmm.
Rob. *Nigeltinger, Deutwana. leicht permundet: —

Rob. *Nigeltinger, Deutwang, leicht verwundet; — Kriegsfreiw. Walter *Caro, Hamburg, Musł. Emil *Stärf, Tuttlingen, gefallen; — Musł. Herm. *Bähr, Waldulm, Kriegsfreiw. Gust. *Kausmann, Ksorzheim, Kriegsfreiw. Emil *Heffelschwerdt, Pforzheim, Kriegsfreiw. Otto *Maier, Todimoosweg, leicht verwundet.

7. Rompagnie: Must. Jat. *Raft, Rücklingen, gef.;

— Must. Jof. *Raufmann, Balldürn, Kriegsfreiw.
Franz *Faller, Freiburg i. B., Kriegsfreiw. Emil
*Oberft, Kadelburg, leicht verwundet.

8. Rompagnie: Hyptm. Ildo v. *Rundstedt, schwer

verwundet; - Must. Franz *Schüfler, Mördenhardt, Göhrik, leicht verwundet; — Muss. Ludm. *Preisingen, München, schwer verwundet; — Muss. Iatob *Kirschner, Eberstadt, gejallen; — Res. Gust. *Marsold, Krafen, Res. Iol. *Krämer, Oberbiederbadt, schwer verwundet; — Wehrm. Paul *Weilbeer, Plößern Marsold, Edward *Meinzer Teutschwerreut leicht Bau, Must. Rarl &Meinzer, Teutschneureut, leicht

verwundet. Berichtigung früherer Ungaben.

Einf.-Freiw. Utffs. *Bauer, Böblingen, bish. verw., † Bazarett Douai Lycke 4. 11. 14. Must. Joj. *Himmelftoß, Straubing, bisher verm., † Lazarett Lens 13. 11. 14. Ref. Com. *Matter, Reuftetten, bisher verw., † Lazarett Douai Lycée 3. 11. 14. Gefr. Rud. *Debold, Freiburg i. B., bish. verw., † Lazarett Douai Lycée 1. 11. 14.

(Wortfebung folat.)

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Die Auflösung französischer Unter-

nehmungen in Deutschland. In der Presse des neutralen Auslandes wird behauptet, daß auf Grund der Bundesratsverordnung über zwangsweise Verwaltung französi-Deutschland ansässiger französischer Aktiengesell-

schaften aufgelöst sei. Die als Vergeltung gegenüber den französischen Maßnahmen gedachte

Bundesratsverordnung ginge mithin über die An-

ordnungen der französischen Regierung hinaus. Diese Behauptung beruht auf mangelnder Kenntnis oder falscher Auffassung der Verordnung des deutschen Bundesrats. Sie stimmt lediglich, daß für ganz oder überwiegend französische Unternehmungen eine zwangsweise Verwaltung eingesetzt werden darf, durch die der französische Inhaber den Besitz und das Verfü-gungsrecht über das Vermögen des Unternehmens verliert. Die Befugnisse des Verwalters sind dahin geregelt, daß er den Betrieb entweder fortführen kann, wenn dies im deutschen Interesse liegt, oder sich auf die Abwickelung der laufenden Geschäfte beschränken und dann den Betrieb einstweilen stillegen kann. Eine Auflösung des Unternehmens im ganzen zum Zwecke seiner Beseitigung darf im Rahmen der Verwaltung nicht herbeigeführt wer-Nur dem Reichskanzler ist es vorbehalten, falls die französische Regierung Liquidationen der deutschen Vermögen anordnen oder zulassen sollte, auch die Auflösung französischer Unternehmungen für zulässig zu erklären. Aber auch in diesem Falle würde es sich noch nicht um eine Konfiskation des fremden Vermögens handeln, denn die Ergebnisse der Liquidation müssen ebenso wie die Zwangsverwaltung hinterlegt werden. Von Handhabung der französischen Bestimmungen über Beschlagnahme und Sequestration deutscher Vermögen hängt also das Schicksal der französischen Unternehmungen in Deutschland ab.

Neue Bundesratsverordnung.

+ Berlin, 18. Dez. Die Frist zur Erhebung des Protestes mangels Zahlung läuft bei solchen Wechseln, die in Elsaß-Lothrin-gen, Ostpreußen und einem Teil von Westpreußen zahlbar sind, nach den bisher erlas senen Bundesratsverordnungen dann ab, wenn von Ende der im Artikel 41 Absatz 2 der Wechselord nung bestimmten kurzen Protestfrist an nicht nur die für das ganze Gebiet des Reichs aus Anlaß des Kristes durch Verschlester Krieges durch Verordnung vom 6. August 1914. Reichsgesetzblatt Seite 357, gewährte weitere Frist von 30 Tagen, sondern im Anschluß daran noch eine zusätzliche Frist von 120 Tagen verstrichen ist. Die Gesamtverlängerung der Protestfrist beträgt hier also gegenwärtig 150 Tage. Die Verordnungen, auf denen die zusätzliche Frist von 120 Tagen für die Grenzelpiete kernelt in die vom Tagen für die Grenzgebiete beruht, sind jetzt vom Bundesrat aufgehoben worden. Nach der neuen Verordnung ist zu unterscheiden zwischen Wech seln, bei denen der Zahlungstag noch vor dem Schluß dieses Jahres eintritt, und solchen, bei denen er erst später eintritt. Die noch in diesem Jahr fällig werdenden und seit Ausbruch des Krieges schon fällig gewordenen Wechsel können bis zum Ablauf von 5 Monaten nach dem Zahlungstag protestiert werden. In bei seine Fill in dech protestiert werden. In keinem Fall soil jedoch was für die im August verfallenen Wechsel von Bedeutung ist, die Frist vor dem Ablauf des I. Februar k. J. enden. Was die Berechnung der Frist im einzelnen betrifft, so ist nicht eine fünf-monatliche Verlängerung der in der Wechselord nung vorgesehenen kurzen Protestfrist vorgeschen sondern ein Gesamtprotest von 5 Monaten, vom Zahlungstage an bestimmt. In den in Frage stehen den Grenzgebieten läuft danach die Protestfrist für die im alten Jahre verfallenen Wechsel nicht vor dem Ende des 1. Februar, für die im neuen Jahr verfallenden Wechsel nicht vor dem Ende des 31-Mai 1915 ab. Von in Westpreußen zahlbaren Wechseln sind wie bisher berücksichtigt die in den Kreisen Marienburg, Elbing-Stadt und Land, Stuhm, Marienwerder, Rosenberg, Graudenz-Stadt und Land, Löbau, Culm, Briesen, Strasburg, Thorn-Stadt and Land zahlbaren Wechsel, sowie solche Stadtkreis Danzig zahlbar gewordenen Wechseli die als Wohnort des Bezogenen einen Ort angebonder in Ostpreußen oder in einem der bezeichneten westpreußischen Kreise gelegen ist. Nach einer weiteren die eingetragenen Genossenschaften betreffenden Verordnung des Bundesrats soll, falls in einem Gerichtsbezirk ein wenn gleich nur vor übergehender Stillstand der Rechtspflege eingetre ibergehender Stillstand der Rechtspflege eingerten ist, das Ausscheiden von Genossen aus der Genossenschaft auch ohne Eintragung wirksam werden. Dabei soll es, um Beweisschwierigkeiten zu vermeiden, nicht darauf ankommen, ob trotz des Stillstandes der Rechtspflege die Eintragung etwa noch möglich gewesen wäre. Die Verpflichtung des Vorstandes und der Fin die Finnstere er tung des Vorstandes zu den für die Eintragung er forderlichen Anmeldungen bleibt jedoch unberührt.

Wirtschaftsleben.

Neuyork, 18. Dez. An der wiedereröffneten Zucker-Terminbörse notierten Zucker per Februar 2.80 und per Mai 2.95.

industrien.

Piälzische Preßhefe- und Spiritusfabrik Lud wigshafen. In der Generalversammlung erklärte die Direktion auf eine Anfrage, daß die Hefepreise wiederholt erhöht worden seien. Die Beschaffung des Rohmaterials sei infolge der Höchstpreise m Schwierigkeiten verknüpst, doch seien die Vorräte noch in ausreichenden Beständen vorhanden. In Spiritus ergebe sich ein annehmbares Geschält-Die sinanzielle Grundlage der Gesellschaft sichere auch für das lausende Jahr einen günstigen Abschluß. Die Dividende beträgt 12 (i. V. 14)

Akt.-Ges. Champagnerflaschen-Fabrik vorm. Ge org Boehringer u. Co., Achern. Nach dem Bericht für das Ende August abgelaufene Geschäftsjahr blieb der Absatz in Flaschen wie im Vorjahre ter den Erwartungen zurück. Nach wieder Mark 40 000 Abschreibungen bleibt einschl. Mark 2485 (Mark 1805) Vortrag ein Reingewinn von Mark 31 346 (Mark 31 767), aus dem auf Mark 659 000 Vorzugsaktien wieder 4 Prozent Dividende verteilt werden, während die Mark 95 000 Stammaktien ebenso wie im Vorjahre leer ausgehen. Mark 7172 werden vorgetragen. Die Fabrikation wurde nach Ausbruch des Krieges auf einige Zeit stillgelegt, jedoch sei zu hoffen, daß der inzwischen wieder aufgenommene Betrieb bald wieder in vollem Umfang werde arbeiten können.

Badische Uhrenfabrik A.-G., Furtwangen. Nach dem Bericht für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr war die Gesellschaft das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt und nahm auch Erweiterung der technischen Anlagen vor-ziffermäßig nicht angegebene Umsatz war etwas höher als im Vorjahre. Daß dez Gewinn hinter dem letztjährigen zurücksteht, sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß mehr Nachfrage nach, geren Artikeln war, ferner die Preise im Auslands Geschäft sehr gedrückt waren, besonders in hilligen Taschenuhren. Seit Ausbruch des Krie suchte die Gesellschaft die Unkosten tuniichst Die möglicherweise gefährdeten beschränken. Außenstände in Feindesland seien nur unbedeu-Trotzdem wurden dem Delkredere Konto wieder Mark 10 000 zugewiesen, um für alle Fälle vorzusorgen. Seit Mitte September sei der trieb für den deutschen Markt den Umständen ent sprechend gut beschäftigt. Auch gelang es, Aufträge für Kriegslieferungen in einigen Fällen zu erhalten, so daß einem Teil der Arbeiterschaft Beschäftigung gewährt. schäftigung gewährt werden kann. Von der Ausschüttung einer Dividen de soll mit Rücksicht auf die alldemeire Lese Abet auf die allgemeine Lage Abstand genommen wer-

Konkurse.

Amtsgericht Heidelberg. Nachlaß des in Heidelberg verstorbenen Lokomotivheizers a. D. Lechner. Konkursverwalter: anwalt Dr. Roth-Heidelberg. Anmeldefrist 20. Januar. - Amtsgericht Wertheim. Eheleute Johann Michael Dosch in Wertheim. walter: Rechtsanwalt Schubert in Wertheim. Anmeldefrist bis 11. Januar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK